067 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Samstag, 8. Juni 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Musik Matthieu Gutbub unterrichtet an den Musikschulen Oberengadin und Unterengadin. Seit September ist er auch Leiter des Orchesters Engadin. Im Interview erzählt er von seinem Werdegang. **Seite 11**

Open Doors In regelmässigen Abständen präsentieren wir Ihnen Häuser, welche während der Open Doors Engiadina besichtigt werden können. Heute geht es nach Soglio in die Casa Carolina. **Seite 12**

engadinerpost.ch/meinungen
«Il Code es ruot»
NEUER BLOG!

Den Poststellen fehlen die Kunden

Die Post baut den Service Public weiter ab. Bis 2028 will der gelbe Riese weitere Poststellen schliessen. Welche Filialen diesmal betroffen sind, bleibt vorerst offen. Im Juli wollen die Verantwortlichen die Kantone und Gemeinden informieren.

ANDREA GUTGSELL

Wie hier in Ardez setzt die Post im ganzen Engadin auf sogenannte «Filialen mit Partner». Foto: Andrea Gutgsell

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache. Im Vergleich zu 2019 besuchten im Jahr 2023 ein Drittel weniger Kundinnen und Kunden einen Postschalter. Tendenz sinkend. Die Zahl der Einzahlungen am Schalter ist durch das E-Banking oder die Einzahlungsscheine mit QR-Code ebenfalls rückläufig. Das Kundenverhalten habe sich komplett an die neuen Möglichkeiten angepasst, heisst es von Seiten der Postverantwortlichen. Dass sich dieses Kundenverhalten auch auf die Erträge auswirkt, liegt auf der Hand. Der Verlust aus dem Poststellennetz sei allein im letzten Jahr auf über 90 Millionen Franken gestiegen, teilte die Post mit. Für die Post ist das offensichtlich Grund genug, um weitere Massnahmen zu ergreifen. Die Postspitze hat aus diesem Grund im vergangen Monat angekündigt, bis 2028 nur noch 600 statt wie bisher knapp 800 Poststellen selbst zu betreiben. Konkret heisst das: Es geht um 170 Poststellen, für die die Post eine Nachfolgelösung sucht. In vielen Fällen werden die Poststellen nun zu sogenannten «Partnerfilialen» umgewandelt. Dorfläden, Drogerien oder Tourismusbüros übernehmen die Post. Mittlerweile hat die Post mehr Partnerfilialen als eigene Poststellen. Ob im Engadin mit ersatzlosen Schliessungen zu rechnen ist, wird sich zeigen. Sollte dies der Fall sein, müssten sich die Kundinnen und Kunden mit dem Hausservice begnügen. Heisst, mit der Erledigung von Postgeschäften an der Haustüre durch eine Briefträgerin oder einen Briefträger. **Seite 3**

FC Celerina: Siegesserie hält an

Fussball In weniger als einer Woche wird in Deutschland die Fussball-Europameisterschaft angepfiffen. Die Spieler des FC Celerina haben sich bereits bei einem Tippspiel festgelegt, wer dieses Jahr Europameister werden soll. Wer von ihnen erfolgreich sein wird, zeigt sich in etwa einem Monat. Erfolgreich ist die Gruppe in der 4. Liga bereits seit einigen Spielen unterwegs. Das Heimspiel gegen den FC Lenzerheide konnte der FC Celerina mit 4:2 für sich entscheiden. (js) **Seiten 8 und 9**

Gute Prognosen für den Engadiner Herbst

Tourismus Die Saisonverlängerung ist das erklärte Ziel der Engadin Tourismus AG. Und so lautete das Thema des Sommer Kick-offs am vergangenen Donnerstag in Zuoz auch «Goldener Herbst – das Engadin als Ganzjahresdestination». Als Redner zu diesem Thema konnte die Tourismusorganisation den SRF-Meteorologen Felix Blumer gewinnen. Schliesslich hat Tourismus sehr viel mit dem Wetter zu tun. SRF Meteo ist auch Partner, was die Wetterprognosen für das Engadin betrifft. Für Felix Blumer ist klar, dass der Engadiner Indian Summer sehr viel touristisches Potenzial birgt. Auch die Klimaerwärmung betrachtet er für das Engadin eher als Chance denn als Gefahr. Wichtig für die Zukunft ist, dass die Leistungspartner flexibler mit den Angeboten werden. (fh) **Seite 5**

Zernez ha surdat il premi d'energia

Zernez Energia 2020 In occasiun da l'ultima radunanza cumünala ha il president cumünal Domenic Toutsch pudü surdar il premi d'energia «Zernez Energia 2020» per l'on passà a la rapreschantanta ed ils rapreschantants da la Cumünanza da condomini Chasa Laschadura. Tut incunter il premi han Malu Gross, Fabio Delucchi e Felix Kündig in plazza dals intuot nouv proprietaris da las dudesch abitaziuns ill'anteriura Chasa Delnon, hoz la STWEG Chasa Laschadura, sülla via Maistra da Zernez. Il premi es dotà cun 1000 francs e premiescha fingià pella tschinchavla jada quel patrun da fabrica, chi ha ragiunt cun seis agir, respectivamaing culla sanaziun energetica da seis stabilimaint, il meglder resultat a reguard respargn d'energia o sbassamaint da CO_2. (jd) **Pagina 6**

Dis d'aventüra cun Furbina e Ratsch

Parc Naziunal La collavuratura comunicaziun dal Parc Naziunal Svizzer (PNS), Anna Mathis, e la cratschla Furbina muossan ad ün pêr uffants chi nu das-chan tradir ingio cha'l frar da Furbina, Ratsch, as vaiva zoppà. Quai in occasiun dals Dis d'aventüra a Charalet pro Zernez organisats dal Parc Naziunal Svizzer. Totalmaing s'han 150 scolarinas e scolarins da l'Engiadina e da la Val Müstair partecipats tadlond a las aventüras da las cratschlas e scuvrind la natüra. Il Parc Naziunal Svizzer spordscha ün pêr arrandschamaints aposta per uffants ed eir aposta per scoulinas e pellas scoulas. Uschea daja sper ils Dis d'aventüra tanter oter eir excursiuns pedagogicas, sendas per imprender illa natüra cun tablas ed eir spüertas aposta per uffants i'l Center dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez.(fmr/aj) **Pagina 7**

Futurismus zwischen Buchdeckeln

St. Moritz Die existierende Kulturszene revolutionieren, ja gar eine neue Kultur begründen. Dies wollte der Futurismus als avantgardistische Kunstbewegung mit Ursprung in Italien und dem frühen 20. Jahrhundert. Zukunftsweisendes schaffen, diesem Credo hatte sich auch Luigi Carlo Filippo Russolo (1885 – 1947) verschrieben. Der italienische Maler und Komponist futuristischer Werke veröffentlichte 1913 das musikalische Manifest «L'arte dei rumori» auf der Basis von Geräuschen moderner Grossstädte und Maschinen. Der Autor, Forscher und Mitarbeiter des Kulturarchivs Oberengadin Mathias Gredig hat auf diesem Fundament ein Buch mit 17 Geschichten rund um Grandhotels, Kulinarik und politischen Wirren geschrieben. Selma Mahlknecht hat es am Donnerstag in St. Moritz präsentiert. (jd) **Seite 9**

9 771661 010004 60023

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Laudinella AG
Via Tegiatscha 17
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Stricker Architekten AG
Via San Spiert 9
7504 Pontresina

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Erweiterung Hotel mit bewirtschafteten Wohnungen nach Art. 7 Abs. 1. Lit. b. und Abs. 2 ZWG

Baustandort
Via Tegiatscha 17

Parzelle Nr.
1495

Nutzungszone
Hotelzone Laudinella

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 10. Juni 2024 bis und mit 01. Juli 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 06. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Laudinella AG
Via Tegiatscha 17
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Stricker Architekten AG
Via San Spiert 9
7504 Pontresina

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Umbau Hoteltrakt "Engadinerhof" inkl. Einbau bewirtschaftete Wohnungen nach Art. 7 Abs. 1 lit. b. und Abs.2 ZWG

Baustandort
Via Tegiatscha 17

Parzelle Nr.
1495

Nutzungszone
Hotelzone Laudinella

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 10. Juni 2024 bis und mit 01. Juli 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 06. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

St. Moritz

Veröffentlichung Initiative «Die Schule bleibt in St. Moritz»

Gestützt auf Art. 21 des Gesetzes über die politischen Rechte der Gemeinde St. Moritz wird hiermit folgende Initiative veröffentlicht:

Titel: Initiative «Die Schule bleibt in St. Moritz»
Text: In St. Moritz besuchen rund 350 Schülerinnen und Schüler die Gemeindeschule mit Kindergarten-, Primar- und Oberstufe inkl. Scoula Sportiva. Synergien der verschiedenen Schulstufen werden optimal genutzt. Die Gemeindeschule bietet einen modernen und qualitativ hochstehenden Unterricht. Es gibt keinen sachlichen Grund, einen Teil der Gemeindeschule auszulagern und damit das Dorfleben zu schwächen. Mit der vorliegenden Initiative möchten wir sicherstellen, dass keine Klassen in andere Gemeinden ausgelagert werden.
Art. 2 des Schulgesetzes der Gemeinde St. Moritz vom 26. November 2017 ist mit einem Absatz 3 wie folgt zu ergänzen:
«Der Schulstandort befindet sich für alle Schulstufen in St. Moritz».

Gemeindekanzlei St. Moritz

St. Moritz, 8. Juni 2024

La Punt Chamues-ch

Exposiziun da recuors in connex culla planisaziun locala

Applichand l'art. 48 al. 4 da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) ho lö l'exposiziun da recuors in connex culla revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da La Punt Chamues-ch chi'd es gnida decisa als 29 avrigl 2024 da la radunanza cumünela.
Fatschenda:
revisiun parziela Truochs / La Resgia (InnHub) II
Actas d'exposiziun:
- plaun generel da furmaziun. 1:1'000, Truochs / La Resgia (InnHub) II
- plaun generel d'avertüra, 1:1'000, Truochs / La Resgia (InnHub) II
- art. 27 da la ledscha da fabrica (zona d'abiter e zona industriela Truochs / La Resgia)
Basa:
- rapport da planisaziun e cooperaziun, revisiun parziela Truochs / La Resgia (InnHub) II
Temp d'exposiziun:
dals 6 gün 2024 als 6 lügl 2024
Lö/uras d'exposiziun:
chanzlia cumünela düraunt las uras d'avertüra
Recuors da planisaziun:
Persunas chi haun ün egen interess degn da protecziun da contester la planisaziun u chi sun legitimedas da fer que tenor ledscha federela, paun inoltrer in scrit lur recuors da planisaziun cunter la planisaziun locala, e que infra il temp d'exposiziun a la Regenza.
Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint:
Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint exerciteschan lur dret da recuors confuorm a l'art. 104 al. 2 LPTGR. Que voul dir ch'ellas annunzchan lur partecipaziun a la procedura infra il temp da recuors tar l'Uffizi chantunel pel svilup dal territori (UST) ed inoltreschan alura eventuelmaing lur pusiziun.

LA SUPRASTANZA CUMÜNELA DA LA PUNT CHAMUES-CH
Il president cumünel Peter Tomaschett ed il chanzlist cumünel Urs Niederegger

La Punt Chamues-ch, ils 6 gün 2024

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Guarda

Lö
Chantun Sura, parcella 40996

Zona d'ütilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Robert Lippmann
Seestrasse 192
8708 Männedorf

Proget da fabrica
Ingrondimaint da la fanestra

Temp da publicaziun
9 gün 2024 fin 28 gün 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 08.06.2024

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Sent

Lö
La Silber, parcella 10148

Zona d'ütilisaziun
Zona da cumün

Patruns da fabrica
Jürg Lippuner
Archas Sura 205
7554 Sent

Proget da fabrica
Installaziun fotovoltaica sül tet da la lobgia e sül tet da l'annex our lain

Temp da publicaziun
9 gün 2024 fin 28 gün 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 08.06.2024

Uffizi da fabrica

Veranstaltung

Eröffnung Albulatunnel

Spinas Am Samstag, 8. Juni, und Sonntag, 9. Juni, wird nach zehnjähriger Bauzeit der neue Albulatunnel eröffnet. Heute Samstag findet in Anwesenheit von Bundesrat Dr. Albert Rösti und der Bündner Regierung sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Bahnbranche, von Politik und Wirtschaft der Anlass für geladene Gäste statt. Morgen Sonntag wartet beim öffentlichen Publikumsanlass an den Nord- und Südportalen in Preda und Spinas ab 9 Uhr ein reichhaltiges Programm auf die Besucherinnen und Besucher. Bei Shuttle-Fahrten im offenen Aussichtswagen können Gross und Klein den neuen Tunnel buchstäblich erfahren. Für Unterhaltung und Verpflegung wird ebenfalls gesorgt. (Einges.)

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Ardez

Lö
Via da Pracom, parcella 30749

Zona d'ütilisaziun
Zona d'ingrondimaint dal cumün

Patruns da fabrica
Sandro Fedi
Via da Pracom 188
7546 Ardez

Proget da fabrica
Ingrondimaint da l'abitaziun dal plan terrain cun ün nouv annex

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun
9 gün 2024 fin 28 gün 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 08.06.2024

Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Via da Sotchà, parcella 1826

Zona d'ütilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Gisep Decoraziuns SA
Via da Sotchà 213
7550 Scuol

Proget da fabrica
Sanaziun energetica da la chasa d'abitar e dal affar

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Cumprouva d'energia

Temp da publicaziun
9 gün 2024 fin 28 gün 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 08.06.2024

Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Vi, parcella 2236

Zona d'ütilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Jérôme Gilg
Vi 300
7550 Scuol

Proget da fabrica
Nouva plazza da tschantar

Temp da publicaziun
9 gün 2024 fin 28 gün 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 08.06.2024

Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Bagnera, parcella 206

Zona d'ütilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Martin Büsing
Bagnera 5
7550 Scuol

Proget da fabrica
Installaziun fotovoltaica integrà i'l tet

Temp da publicaziun
9 gün 2024 fin 28 gün 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 08.06.2024

Uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Die Poststellenschliessungen gehen weiter

In den nächsten vier Jahren will die Post schweizweit 170 Filialen schliessen. Damit verbunden ist der Abbau von über 600 Vollzeitstellen. Welche Poststellen geschlossen werden, ist noch unklar. Die EP/PL wollte von der Politik und den Gemeinden im Oberengadin wissen, was sie von dieser Kahlschlagstrategie halten.

ANDREA GUTGSELL

Silvaplana hat bereits bei der ersten Schliessungswelle die Post in das Tourismusbüro integriert. Foto: Andrea Gutgsell

Das Ziel der Post ist klar. Sie will weniger Poststellen selber betreiben. Laut einer Aussage des Vize-Konzernchefs Thomas Baur gegenüber dem «Blick» ist das Poststellennetz hoch defizitär.

Hintergrund dieser Massnahme ist aber nicht nur der finanzielle Aspekt. Auch die Tatsache, dass sich das Kundenverhalten in den letzten Jahren stark verändert hat, dürfte die Entscheidung der Postverantwortlichen massgeblich beeinflusst haben.

Dass immer weniger Menschen den Weg zum Postschalter finden, sei Fakt, heisst es von den Postverantwortlichen. Versuchte der gelbe Riese vor einigen Jahren noch, mit Zusatzangeboten wie einem kleinen Kiosk die Kunden in die Filialen zu locken, musste man schnell feststellen, dass auch diese Massnahmen den Kundenschwund nicht stoppen konnte.

Und doch. Die Post hat einen gesetzlichen Grundversorgungsauftrag. So steht es im Poststellengesetz. Sie ist verpflichtet, ein Poststellennetz zu unterhalten, das es 90 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz ermöglicht, innerhalb von 20 Minuten eine Poststelle zu erreichen. Um diesen Grundversorgungsauftrag zu erfüllen, hat die Post schon vor Jahren Poststellen in sogenannte Partnerfilialen umgewandelt. Im Klartext: Der Dorfladen, das Tourismusbüro oder die Drogerie bieten in Zusammenarbeit mit der Post ein abgespecktes «Postangebot» an.

Individuelle Ersatzlösungen

Gemäss eigenen Angaben der Post gab es vor 14 Jahren noch knapp 2000 Poststellen in der Schweiz, sind es im Jahr 2022 nur noch 773. Welche Poststellen von den bevorstehenden Schliessungen betroffen sind, wollen die Verantwortlichen in den kommenden Monaten bekannt geben. Während im laufenden Monat Juni zuerst die betroffenen Mitarbeitenden informiert werden, erfahren die Kantone und Gemeinden im Juli, ob auch sie auf der Streichliste stehen.

Für die betroffenen Filialen werden individuelle Ersatzlösungen geprüft. Dies könnten Postagenturen oder ein Hausservice sein, heisst es von Seiten der Post.

Stimmen aus der Politik

Dass solche Massnahmen bei der Politik und den Gewerkschaften einen Aufschrei und Kritik auslösen, liegt auf der Hand. Hört man aber genauer hin, wird schnell klar, dass die Anpassungen der Post zu einem grossen Teil auch von den Kundinnen und Kunden mitverantwortet werden müssen und wohl auch ein Phänomen der Zeit sind. «Fragen Sie sich mal, wie oft Sie ihre Poststelle im Dorf besuchen», sagt Nationalrat Martin Candinas. Er kann die Anpassungen nachvollziehen, betont aber auch, dass mit der Schliessung einer Poststelle Lösungen gefunden werden müssen. «Das typische Postangebot muss erhalten bleiben, und die Mitarbeitenden müssen auf die neue Aufgabe vorbereitet und ausgebildet werden. Service und Qualität müssen im Zentrum stehen», so Martin Candinas weiter. In die gleiche Richtung argumentiert auch SP-Grossrätin Franziska Preisig. «Keine Schliessung ohne adäquate Lösung», sagt sie unmissverständlich.

Gute Erfahrungen in Silvaplana

Die neuerlichen Postschliessungen sind für viele Engadiner Gemeinden ein Déjà-vu. Schon bei der ersten Reorganisation des Poststellennetzes verschwanden einige Poststellen für immer von der Landkarte oder wurden in einen Volg-Laden integriert. Und weitere werden folgen. Auch im Engadin. Das weiss auch Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils. «Für unser Dorf ist die Post sehr wichtig», sagt sie und weist darauf hin, dass sie sich schon in der ersten Phase der Schliessungen für den Erhalt der Filiale in Sils eingesetzt habe. «Aber klar. Die neue Situation muss im Gemeindevorstand diskutiert und analysiert werden.»

Die Nachbargemeinde Silvaplana hat diese Analyse bereits vor über drei Jahren gemacht und die geschlossene Poststelle in den Kurverein integriert. Silvaplana betreibt heute eine sogenannte «bediente Poststelle». Das heisst, alle Postgeschäfte können nach wie vor in Silvaplana erledigt werden. Auch Bargeldbezüge bis 2000 Franken sind möglich. «Dieser Weg hat sich mehr als gelohnt», sagt Gemeindepräsident Daniel Bosshard. «Dank diesem Entscheid können wir heute nicht nur das bekannte Postangebot anbieten, sondern auch eine Kommunikationsplattform, wo sich Gäste und Einheimische am Schalter unterhalten.»

Natürlich hat ein solcher Service auch seine Tücken. «Für die vielen Pakete und Koffer, die unsere Gäste per Post nach Silvaplana schicken lassen, hatten wir in den ersten Wochen ein Platzproblem. Das hat uns etwas überrascht», sagt Daniel Bosshard. Inzwischen konnte das Problem aber mit neuen Lagerräumen gelöst werden.

Die Poststellen-Landkarte

Welche Poststellen nach dem Umbau bis 2028 noch auf der Landkarte zu finden sein werden, ist derzeit noch unklar. Es ist aber davon auszugehen, dass vor allem Poststellen in städtischen Gebieten vom Abbau betroffen sein werden, da dort mehrere Poststellen nahe beieinander liegen. Im Oberengadin verfügen derzeit noch Sils, St. Moritz, Pontresina und Samedan über eigene Postfilialen. Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob diese bestehen bleiben oder ebenfalls in sogenannte Partnerfilialen umgewandelt werden. Die klassische Postfiliale scheint jedoch bald ausgedient zu haben.

Kommentar

«Courant Normal»

ANDREA GUTGSELL

Unter «Courant Normal» versteht man umgangssprachlich, dass das Tagesgeschäft wie gewohnt weiterläuft. In vielen Zusammenhängen wird der Begriff verwendet, um zu signalisieren, dass trotz möglicher äusserer Einflüsse oder neuer Herausforderungen, wie zum Beispiel der Schliessung von Poststellen, die Prozesse innerhalb einer Organisation ungestört weiterlaufen können. Für ein Unternehmen wie die Schweizerische Post bedeutet «Normalität», dass alle wesentlichen Dienstleistungen wie Briefe aufgeben, Bargeld bis zu einem bestimmten Betrag beziehen, eingeschriebene Briefe abholen oder aufgeben und über das Internet bestellte Pakete zurückgeben gewährleistet sind. So weit, so gut. Was aber bei der Schliessung einer Postfiliale nicht bedacht wird, ist die Tatsache, dass die Postangestellten ihren Arbeitsplatz verlieren. Aus gesellschaftlicher Sicht ist eine Anpassung der Geschäftstätigkeit der Post an die heutige Zeit zu begrüssen. Denn es nützt wenig, wenn eine Postfiliale um jeden Preis erhalten bleibt, die Öffnungszeiten aber so gewählt sind, dass es für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fast unmöglich ist, ein Zeitfenster zu finden, in dem die Post geöffnet hat und der Gang zur Post mit der Arbeit vereinbar ist. Als die Post vor Jahren die ersten Filialen schloss, war der Aufschrei in der Bevölkerung gross und es schien, als führe die Post die Schweiz in den Abgrund. Heute, Jahre später, zeigt sich, dass eine Poststelle mit guten Partnern und geschulten Mitarbeitenden der jeweiligen Partnerbetriebe mehr ist als nur ein Ort, an dem man schnell einen Brief abholen oder ein Paket aufgeben kann. Hybride Poststellen sind zu Treffpunkten für Einheimische und Feriengäste geworden, wo man sich nach dem Einkauf im Dorfladen auf ein Schwätzchen trifft oder, wenn es gut läuft, gemeinsam einen Kaffee trinkt. So gesehen brauchen wir keine Angst vor weiteren Poststellenschliessungen zu haben. Alternativen funktionieren bestens, wenn sie gut geführt werden.

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Stimmen aus der Region rund um den Poststellenabbau

Ersel Sertkan, Geschäftsführer Tourismus Sils Die Poststelle in Sils ist wichtig für die Attraktivität unseres Dorfes. Deshalb betone ich die grosse Bedeutung dieser Infrastruktur für Einwohner und Touristen. Sie bietet wertvolle Dienstleistungen und trägt zur Zufriedenheit unserer Gäste und Partner bei. Sollte die Poststelle in Sils geschlossen werden, wären wir gezwungen, auf Nachbarorte auszuweichen oder vermehrt digitale Postdienstleistungen zu nutzen, was insbesondere für ältere und weniger technikaffine Personen schwierig wäre. Sollte eine Schliessung unumgänglich sein, erwarte ich, dass die Post mobile Dienstleistungen oder erweiterte Paketstationen mit Partnerbetrieben als Ersatzlösung anbietet. Eine Postfiliale ist ein zentraler Bestandteil unseres dörflichen Lebens. Sie kann das soziale Miteinander fördern und signalisiert, dass unser Dorf lebendig und gut vernetzt ist.

Claudio Kochendörfer, Hotel Albris, Pontresina Für uns wäre die Schliessung der Post ein grosser Verlust, da der gesamte Tortenversand über die Poststelle Pontresina abgewickelt wird. In Spitzenzeiten versenden wir bis zu 100 Torten pro Tag. Zudem profitieren wir von der unmittelbaren Nähe der Poststelle, welche zusätzliche Frequenzen für unser Verkaufsgeschäft generiert. Sollte die Post ihren Service einstellen, müssten wir uns nach einer Alternative umsehen. Dies könnte eine Zusammenarbeit mit einem Kurierdienst wie DPD oder UPS sein. Auch ein Abholservice durch die Post würde uns sicher weiterhelfen. Neben dem Paketversand, den wir am häufigsten nutzen, schätzen wir auch das Postfach. Alle anderen Dienstleistungen nehmen wir als Unternehmen eher unregelmässig in Anspruch. Aber der Wert einer Poststelle ist für unsere Bevölkerung und speziell für die ältere Generation hoch einzustufen.

Karin Metzger Biffi, Pomatti AG, St. Moritz Seit dem Sommer 2016 betreiben wir im Auftrag der Post eine Postagentur in St. Moritz-Dorf. Damals im Jahr 2015 stand die Schliessung der Hauptpost des Dorfes im Raum. Der Aufschrei und das Unverständnis in der Bevölkerung waren gross, dass in einem so wichtigen touristischen Zentrum die Post verschwinden sollte. Damals gab es im Kanton Graubünden noch keine Postagentur. Fast wollte das Projekt an Nebensächlichkeiten wie der zu geringen Raumhöhe scheitern, wir haben dann aber pragmatische Lösungen präsentiert und einen Weg gefunden, die Posttheke für unseren Betrieb passend zu machen. Anfangs gab es natürlich skeptische Kundinnen und Kunden. Bald aber haben sie gemerkt, dass wir das auch können und sie herzlich empfangen. Und ein weiterer Vorteil: Die Öffnungszeiten bei uns sind länger als bei der Post selber. Für uns als Betrieb hat es sich gelohnt.

Andrea Fanconi, Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja In Samedan sind zahlreiche Ämter und Behörden ansässig. Wenn für uns die wichtigen Dienstleistungen der Post wegfallen würden, wäre dies nicht optimal. Natürlich wäre es denkbar, die Zahlungsbefehle wie auch die Konkursandrohungen über einen eigenen Weibeldienst zuzustellen. Anstelle des Postbeamten würde dann eine zusätzlich von der Region angestellte Person die Urkunden zustellen. Wir versenden derzeit noch sehr viele Briefe per Post und sind auf eine gute Zusammenarbeit mit der Post angewiesen. Sollte die Poststelle geschlossen werden, muss das Personal bei einer Alternativlösung gleich qualifiziert sein wie heute. Ausserdem ist es wichtig, dass der Datenschutz bei der Korrespondenz mit dem Betreibungsamt gewährleistet ist. Insgesamt ist es für uns wichtig, dass eine allfällige Nachfolgelösung die Abwicklung unseres Postverkehrs wie bisher ermöglicht.

Sandra Brunies Berner, Gemeinde S-chanf Als die Post in S-chanf geschlossen wurde, konnte die Gemeinde den ehemaligen Schalter übernehmen. Dadurch erhielten wir zusätzliche Räume und grössere Arbeitsplätze. Die Post konnte in den Volg integriert werden. Es entstand eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Vor allem aber auch für den Lebensmittelladen, der täglich ums Überleben kämpft. Für uns als Gemeinde wäre der Verlust der Poststelle in der jetzigen Form sehr schmerzlich. Für die anfallende Tagespost und auch für amtliche Dokumente, wie zum Beispiel Abstimmungsunterlagen, müssten wir die Post jeweils nach Feierabend nach Zuoz, Zernez oder Samedan bringen, was natürlich sehr umständlich wäre. Ein weiterer grosser Vorteil sind die Öffnungszeiten, die der Volg-Laden bieten kann. Abends können wir unsere Post nach Arbeitsschluss bis 17.00 Uhr abgeben.

Fotos: z. Vfg

75 Jahre im Coop Bellevue

Medienmitteilung Im Juni 1999 starteten sie in St. Moritz ihre Coop-Karriere: Jetzt feiern Micaela Bianchi, Cristina Pilatti und Manuel Joao Da Fonseca Santos Simoes gemeinsam ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. In einer Medienmitteilung erzählen sie von ihrer Zeit im Coop Bellevue: Micaela Bianchi (51), Verkäuferin und Allrounderin, fasst ihre 25 Dienstjahre als anspruchsvoll, aber spannend zusammen. Am liebsten arbeitet sie in der Non-Food-Abteilung und in der Blumenabteilung, da sie dort ihre Kreativität ausleben kann. Zudem schätzt sie den Kontakt mit zahlreichen Touristen aus aller Welt. Cristina Pilatti (59), Verkäuferin Non-Food, blickt auf die Modernisierung des Ladens im Jahr 2015 zurück: «Während des Umbaus bedienten wir die Kundinnen und Kunden in einem Provisorium im Parking – das war speziell.» Dennoch habe sich der Umbau gelohnt, und sie freut sich darüber, dass im Laden eine sehr einladende Atmosphäre herrscht. Manuel Joao Da Fonseca Santos Simoes (55) ist seit 25 Jahren für die Molkereiabteilung zuständig: «Das sind Welten, wenn ich an meine Anfänge zurückdenke: Die Bestellungen machten wir damals noch aufwendig von Hand, bei den Haltbarkeits-Kontrollen der Produkte mussten wir die Daten einzeln auflisten – die Digitalisierung hat diesbezüglich vieles erleichtert.» Ihm ist vor allem der persönliche Kundenkontakt wichtig: Oftmals ergeben sich dabei herzliche Gespräche, die den Alltag bereichern. Coop

Von links: Cristina Pilatti, Manuel Joao Da Fonseca Santos Simoes und Micaela Bianchi stossen auf ihr 25-jähriges Dienstjubiläum an. Foto: z. Vfg

Veranstaltung

«La Bohème» in der Chesa Planta

Samedan «La Bohème», eines der bekanntesten Meisterwerke von Giacomo Puccini, wird am Sonntag, 9. Juni um 20.00 Uhr in der Chesa Planta in Samedan aufgeführt. Das innovativ konzipierte Stück wurde den Räumlichkeiten des Herrschaftshauses angepasst. Während diese Oper sich eigentlich mit den Pariser Lebensbedingungen des 19. Jahrhunderts auseinandersetzt, wird das Publikum dieses Mal anlässlich von Puccinis 100. Todestag in die 1920er-Jahre versetzt. Die Zuschauer werden die Möglichkeit haben, das Werk hautnah miterleben zu können, sie stossen mit den Sängern an, weinen und lachen mit ihnen. Mit Filippo Rotondo, Renato Ocone, Giuseppe Famularo, Rosy Anoush Svazlian, Valentina Pennino, Hayk Vardanyan und Federico Guidi. In der Chesa Planta Samedan, die soeben aus ihrem Winterschlaf erwacht ist, ist es immer noch recht kalt. Bitte warm anziehen. (Einges.)

Da die Platzzahl limitiert ist, bitten wir um eine Anmeldung: 081 852 12 72, info@chesaplanta.ch oder Tourist Info Samedan, 081 851 00 60.

Exklusive Einblicke ins Kloster zum Welterbetag

Müstair Jeweils am zweiten Wochenende im Juni laden die Welterbetage dazu ein, die Unesco-Welterbestätten in der Schweiz zu erkunden. Das Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair widmet sich heuer der Wandmalerei «Gastmahl des Herodes», welche am Sonntag, 9. Juni, einen Tag exklusiv für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Es handelt sich dabei um die bekannteste Darstellung der romanischen Fresken in der Klosterkirche. Die auf dem Kopf dargestellte tanzende Salome ist ein ikonisches Bild, das international Aufmerksamkeit erregt. Die Wandmalerei ist aufgrund der Restaurierungsarbeiten seit mehreren Jahren nicht öffentlich sichtbar. Im letzten Jahr konnten die Restaurierungsarbeiten im unteren Register der Mittelapsis abgeschlossen werden – ein Grund, diesen wichtigen Meilenstein am Welterbetag gebührend zu feiern und die Salome für diesen einen Tag öffentlich zugänglich zu machen.

Das Programm zum Welterbetag beinhaltet folgende Spezialführungen: Kirche und Museum von 13.30 bis 15.00 Uhr, das «Gastmahl des Herodes» jeweils 14.00 bis 14.30, 14.45 bis 15.15 und 16.30 bis 17.00 Uhr, Heiligkreuzkapelle 14.30 bis 15.20 Uhr, Archäologisches Archiv 15.30 bis 16.30 Uhr und Stundengebet der Schwestern 17.30 bis 18.00 Uhr. Die Führungen sind kostenfrei, freiwillige Spende erwünscht. Bitte um Anmeldung im Klosterladen oder via visit-museum@muestair.ch. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Weiterhin offen ist auch die Ausstellung «Reparar e Reütilisar», in der das Museum Kloster St. Johann unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit im Refektorium eigene Objekte präsentiert, die während Jahrhunderten gebraucht und immer wieder repariert oder für andere Zwecke umgewandelt wurden. Darunter auch die mehrfach geflickte Schürze von Schwester Albertina Blaas. (Einges.)

Anzeigen

St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung Touristische Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz suchen wir für die Eisarena Ludains von 15. Juli 2024 bis 31. März 2025 Sie als:

MITARBEITER KASSE (M/W/D) CA. 30% BEFRISTET

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter:
www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/offene-stellen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung. Interessenten/Innen senden bitte ihr komplettes Bewerbungsdossier in deutscher Sprache in elektronischer Form an:
Gemeinde St. Moritz, Frau Gabriela Egli, Via Mezdi 17, 7500 St. Moritz,
gabriela.egli@stmoritz.ch

Gerne erteilt Ihnen Gabriela Egli, Leiterin Administration unter der Telefonnummer +41 81 836 61 01 auch fachliche Auskünfte zur Stelle.

EKW EE

Für unser Sekretariat in Zernez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Direktionsassistent:in / Leiter:in Sekretariat (60 bis 80 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Zu vermieten
AUTO - TIEFGARAGENPARKPLÄTZE
Ab sofort an der
Via Grevas 9, 7500 St. Moritz
Preis auf Anfrage
Engiadina Real Estate AG
+41 79 773 78 53 (Mo – Fr, 9.00 h – 17.00 h)

HOTEL RESTAURANT
ROSEG GLETSCHER
PONTRESINA

Restaurant und Hotel ab 8. Juni wieder geöffnet!

Grosses Dessertbuffet auf der Terrasse!

Auf Ihren Besuch freut sich Wolfgang Pollak und das Roseg Team!

7504 Pontresina · Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86 · www.roseg-gletscher.ch

ENGADINER
Lesespass
Finden Sie Ihre Sommerlektüre in unserem Büchershop.
Dieses und weitere spannende Werke finden Sie in unserem Büchershop.
Clo Duri Bezzola (†)
Martin Bezzola
IL LUNG VIADI
ISBN 978-3-9525338-1-9

gammetermedia

Sind auch Sie stolz auf Ihre Lernenden?

Sie gratulieren und wir gewähren...
50% Rabatt auf Ihr Glückwunschinserat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:
schwarz/weiss Fr. 264.45
farbig Fr. 351.05

Grossauflage:
schwarz/weiss Fr. 362.45
farbig Fr. 483.30

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Musterinserat

Engadiner Post
POSTA LADINA

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG
BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES
ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN
DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Architektur und Immobilien

Am Dienstag, 9. Juli 2024 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 27. Juni 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der SRF-Meteorologe glaubt an die Herbstsaison

Gemäss den Prognosen von SRF-Meteorologe Felix Blumer ist das Potenzial für die Saisonverlängerung im Oberengadin sehr gross. Vor allem der Herbst sei ein noch nicht ausgespielter Trumpf.

FADRINA HOFMANN

Felix Blumer strahlt auf dem Schulplatz des Lyceum Alpinum Zuoz mit der Engadiner Sonne um die Wette. Der SRF-Meteorologe ist angereist, um an diesem Donnerstag am Sommer Kick-Off von Engadin Tourismus AG über das «Engadiner Herbstwetter der Zukunft» zu sprechen. Er geniesst das schöne Wetter in den Bergen sichtlich. «Beim Tourismus ist das Wetter ein entscheidender Faktor», sagt Felix Blumer kurz vor seinem Auftritt gegenüber der EP/PL. SRF Meteo ist Partner von Engadin Tourismus AG und liefert täglich die eigens für das Engadin geschriebenen Wetterprognosen. Die Tourismusorganisation verfolgt das Ziel, nicht nur die Hauptsaison im Engadin zu vermarkten, sondern den Fokus vermehrt auch auf die Zeit zwischen Sommer-Peak und Winterstart zu legen. Und dazu soll der Experte von SRF Meteo Fakten und Zahlen zu den Wetteraussichten liefern.

Felix Blumer von SRF Meteo ist überzeugt, dass der Herbst touristisch noch lange nicht ausgeschöpft ist. Foto: Fadrina Hofmann

Herbstbilder, die emotional abholen

«Die Herbstsaison sollte wirklich ausgenutzt werden», meint Felix Bumer. Das touristische Potenzial sei sehr gross. Er stelle zwischen September und November jeweils fest, dass zwei Drittel der eingesandten Fotos bei «SRF Augenzeuge» Herbstbilder aus dem Engadin sind. «Es sind die Bilder, die unsere Zuschauer und Zuhörerinnen emotional am meisten abholen – und das muss man nutzen.»

Auch aus meteorologischer Sicht mache eine Verlängerung der Saison im Herbst Sinn. «Die Erwärmungsrate im Engadin ist zu dieser Jahreszeit am geringsten, in allen anderen Jahreszeiten ist die Erwärmung grösser geworden», erläutert Felix Blumer. Die physikalische Erklärung dafür lautet vereinfacht erklärt: Im Herbst hat sich die Schneedecke nicht gross verändert, es hat wenig Schnee bis im Oktober. Darum verändert sich auch die Erwärmungsrate nicht. Im Winter und im Frühling gibt es laut dem promovierten Naturwissenschaftler hingegen immer weniger Schnee. «Wenn es häufiger grün ist, entsteht eine andere Wärmeabstrahlung, die Erwärmung wird grösser», erläutert er.

Beste Voraussetzungen für Lager

Im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung hat laut Felix Blumer auch der touristische Sommer noch viel Potenzial. Wenn es im Flachland sehr warm wird, ist es in den Bergen noch angenehm kühl. «Man müsste sich überlegen, welche zusätzlichen Möglichkeiten beim Sport bestehen», so Felix Blumer. In seinen Augen habe man in der Vergangenheit im Oberengadin primär auf den elitären Sport gesetzt, dabei seien Massensportarten wie Walking, Jogging und Wandern nachhaltig im Trend.

Felix Blumer kommt aus der Sportszene, er war jahrelang aktiver Handballer und hat dadurch verschiedene Regionen kennengelernt, die auf den Sport setzen. Seiner Ansicht nach erfüllt das Engadin sämtliche Voraussetzungen für Trainingslager. «Hat man eine gute Halleninfrastruktur und kann gleichzeitig raus an die frische Luft, an die Sonne, besteht ein unglaubliches Potenzial für diesen Bereich», ist er überzeugt. Wo Jugendliche ins Trainingslager hingehen, kehren sie als Erwachsene mit ihren Familien zurück.

Der Schnee schmilzt schneller

Und was sagt der Meteorologe zur Zukunft des Wintertourismus? «Es ist tatsächlich so, dass die Schneeauflage geringer wird«, sagt er. Zwei Sachen müsse man dabei aber unterscheiden: Es gebe nicht a priori weniger Schnee, schon gar nicht auf einer Höhenlage von 1800 Metern und höher. Dort gebe es in der Tendenz sogar eher mehr Schnee. «Faktum ist einfach, dass der Schnee heute schneller schmilzt, weil wir höhere Temperaturen haben.» Doch auch hier habe das Engadin durch die Höhenlage einen Vorteil.

Wichtig sei zu überlegen, wie der Schnee künftig künstlich aufbereitet werden kann, Stichwort Snowfarming. Gemäss Felix Blumer sollte im Tal bereits der November als Saison für den nordischen Skisport genutzt werden. «Dann herrschen schon tiefe Temperaturen, sodass eine Loipe beschneit werden könnte», erklärt er. In dieser Jahreszeit könnten Höhentrainingslager für Wintersportler durchgeführt werden.

Der Naturwissenschaftler ist überzeugt: Die Klimaerwärmung ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, der man sich stellen sollte. «Mehr Wärme bedeutet mehr Wachstum, sowohl in der Landwirtschaft als auch im Tourismus.»

Nachgefragt

«Es braucht künftig mehr Flexibilität»

Engadiner Post: Jan Steiner, wie könnte die Herbstsaison im Oberengadin künftig aussehen?
Jan Steiner: Wir von Engadin Tourismus, aber auch immer mehr Leistungspartner erkennen das Potenzial, im Herbst die Betriebe länger offen zu lassen. Im Wissen, dass es vielleicht jedes fünfte Jahr einen Herbst verschneit. Diese Situation wäre aber auch nicht so tragisch, weil unsere Gäste dann entweder im goldenen Herbst Sommeraktivitäten erleben oder bei einem Wintereinbruch bereits das Langlaufangebot nutzen können. Skifahren ist bei uns ja ab Mitte Oktober schon möglich.

Das heisst, in Zukunft wird mehr Flexibilität von den Leistungsträgern erwartet?
Ja, unsere Partner sind gefordert, schnell von Sommer- auf Winteraktivitäten umzustellen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen, um mehr Wertschöpfung im Tal zu erreichen.

Wo sind die Knacknüsse, wenn es um die Saisonverlängerung geht?
Im Moment sehe ich weniger Knacknüsse als Chancen. Den Mitarbeitenden kann man Ganzjahresarbeitsverträge anbieten, Betriebe müssen nicht mehr in den Zwischensaisonbetrieb und umgekehrt gesetzt werden, was immer zusätzlich Kosten verursacht. Das Ziel ist, dass wir am Ende sagen können: Offen lassen hilft uns allen.

Wird es bereits in diesem Herbst mehr Betriebe geben, die länger offen bleiben als in den Vorjahren?
Es gibt immer mehr Betriebe, die erfolgreich ganzjährig geöffnet haben. Das jüngste Beispiel ist das neue Hotel Maistra in Pontresina. Das Hotel Kronenhof hat bereits seit einigen Jahren länger offen. Die Bever Lodge hat geöffnet, das Hotel Crusch Alva in Zuoz auch. Der Anspruch ist ja nicht, dass alle im Herbst geöffnet haben. Angebot und Nachfrage müssen sich finden.

Was ist das Ziel dieser Diskussion?
Die Sensibilisierung. Unsere Partner sollen motiviert werden, abgestimmt länger offen zu lassen.

Jan Steiner ist CEO Engadin Tourismus AG.

Grünes Licht für Kreisel in Zuoz

Regierungsmitteilung Wie die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung schreibt, genehmigt die Regierung ein Auflageprojekt für die Korrektion und die Lärmsanierung der Engadinerstrasse, Neugestaltung Anschluss Zuoz.

Der Sanierungsbereich weist eine Länge von rund 600 Metern auf und beinhaltet die Neugestaltung des Anschlusses Zuoz. Die bestehende Kreuzung soll zu einem Kreisverkehr umgebaut werden. Mit dem Umbau des Verkehrsknotens in einen Kreisel wird die Verkehrssicherheit erhöht, die bestehenden Linksabbiegespuren und Trenninseln werden zurückgebaut. Auslöser des Projekts ist die Unfallhäufigkeit am bestehenden Knoten.

Zusammen mit der Umgestaltung des Knotenpunkts werden weitere Umgebungsumbauten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zuoz realisiert. Dazu zählen unter anderem die Umgestaltung der Parkierungsanlage Punt Maillart Ost, die Aufhebung der Unterführung Resgia, die Schaffung von Parkplätzen in der Via Curtinellas sowie die Sanierung und der Neubau von Werkleitungen. Die Gesamtkosten des Auflageprojekts belaufen sich auf rund 7,4 Millionen Franken, wovon 5,38 Millionen Franken auf den Kanton entfallen. (staka)

Feuer- und Wassergefahren kennenlernen

Medienmitteilung Bereits zum achten Mal führt die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) die Schülerexkursion «Feuer und Wasser» durch. Während dieser nehmen vom 13. Mai bis zum 27. Juni rund 2200 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen aus dem ganzen Kanton an der Schülerexkursion im Feuerwehrausbildungszentrum Pantun in Thusis teil. Auch einzelne Klassen aus dem Engadin haben den Weg nach Thusis auf sich genommen und einen Einblick in die Gefahren von Feuer und Wasser erhalten.

An vier Arbeitsplätzen werden die Kinder über die Gefahren aufgeklärt. So können sie in einem «Wohnhaus» Objekte suchen, welche eine potentiell hohe Brandgefahr aufweisen. Weiter wird ihnen gezeigt, welche Folgen unsachgemäss entsorgte Batterien haben können oder was passiert, wenn ein Fettbrand mit Wasser gelöscht wird. An zwei Posten werden die Kinder von Feuerwehrleuten mit verschiedenen Situationen rund um die Gefahr Wasser vertraut gemacht. Sie lernen, wie man mit Sandsäcken und Holzplanken Wasser umleitet, um zu verhindern, dass Gebäude geflutet werden, und können selbst in die Rolle von Feuerwehrleuten schlüpfen und unter schwierigen Bedingungen Wasser transportieren, Feuer löschen sowie Personen und Tiere retten.

Die GVG organisiert den Anlass zusammen mit der Rhätischen Bahn sowie mit Unterstützung von Feuerwehrleuten aus dem ganzen Kanton. Alle Kosten für Reise, Verpflegung, Instruktion und Dokumentation werden übernommen. GVG

Weniger Arbeitslose im Kanton

Graubünden Im Mai verzeichnete der Kanton Graubünden 1192 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,1 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1338 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl gesunken. Zusätzlich wurden 778 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten, sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Mai wurden 1970 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2162 Stellensuchenden ist auch diese Zahl gesunken.

Von den 1192 Arbeitslosen waren 561 Frauen und 630 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (457), der Detailhandel (88), der Verkehr und Transport (88), das Gesundheits- und Sozialwesen (76), das Baugewerbe (71) sowie freiberufliche, technische und wissenschaftliche Dienstleistungen (45). Im Mai wurden zudem 39 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 40 Langzeitarbeitslosen hat sich diese Zahl minim verändert.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 106 957 auf 105 465 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,3 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 70 957 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. KIGA

Anzeige

Premi d'energia pella Chasa Laschadura

La Cumünanza da condomini Chasa Laschadura ha surgni il premi «Zernez Energia 2020». Quist premi d'energia dal cumün da Zernez es dotà cun 1000 francs ed es gnü surdat fingià per la tschinchavla vouta.

JON DUSCHLETTA

Surdatta dal premi «Zernez Energia 2020» in occasiun da l'ultima radunanza cumünala. Da schnestra: Il president cumünal Domenic Toutsch ed ils rapreschantants da la Cumünanza da condomini Chasa Laschadura Fabio Delucchi, Malú Gross e Felix Kündig. fotografia: mad

In occasiun da l'ultima radunanza cumünala ha il president cumünal Domenic Toutsch püdu surdar il premi d'energia «Zernez Energia 2020» per l'on passà a la rapreschantanta ed ils rapreschantants da la Cumünanza da condomini Chasa Laschadura. Il premi es dotà cun 1000 francs e premiescha fingià pella 5avla jada quel patrun da fabrica, chi ha ragiunt cun seis agir, respectivamaing culla sanaziun energetica da seis stabilimaint, il meglder resultat a reguard respargn d'energia o sbassamaint da CO_2.

Tut incunter il premi han Malu Gross, Fabio Delucchi e Felix Kündig in plazza dals intuot nouv propretaris da las dudesch abitaziuns ill'anteriura Chasa Delnon, hoz la STWEG Chasa Laschadura, sülla via Maistra da Zernez. Sco cha Malu Gross, manadra e possessura da la ditta d'abitaziuns da vacanzas Allegra a Tavo e Zernez, ha dit invers la Posta Ladina, saja stat l'annunzcha dal premi üna gronda e fich allegraivla surpraisa. La chasa cul tet plat saja statta fabrichada insè pür avant bundant 30 ons, ma cha problems cuntinuants cun entrada d'aua tras il tet e la cupla da glüsch sajan stats ils motivs per divers tentamaints da sanaziuns parzialas mai reuschidas dürant ils ultims ons. «Perquai d'eiran nus uossa sforzats d'agir», disch Gross, «e vain decis da sanar güsta tuot il tet e d'allontanar eir la cupla da glüsch.»

Refat il tet da 260m² surfatscha

Uschè han els laschà allontanar tuot il material dal tet da s-chars 260 m² surfatscha fin sün la platta da beton, han isolà quella tenor las prescripziuns da las ledschas correspundentas ed han laschà construir ün nouv tet plat. Implü han ils condominis eir decis, da far fingià eir ils preparativs neccessaris per pudair realisar plü tard eir ün implant solar sül tet. «Nus lessan eir rimplazzar uschè svelt pussibel nos s-chodamaint d'öli e spettain per quai sülla sanaziun da la via Maistra tras cumün.» Quella pussibiltess l'attach da la Chasa Laschadura ed eir d'otras chasas lung la via a'l s-chodamaint da zipplas a distanza cumünal. «Uossa speraina be, cha nos s-chodamaint funcziuna amo fin là», disch Malu Gross.

La Cumünanza da condomini Chasa Laschadura ha investi passa 160000 francs pella sanaziun dal tet e survgnü sustegn finanzial, sulet our dal fondo cumünal «Zernez Energia 2020», in l'ottezza da passa 23000 francs. «L'import da 1000 francs pel premi d'energia lessan nus metter dvart pel nouv s-chodamaint i'l sen da far cun l'import alch bun eir per l'ambiaint», conclüda Malu Gross chi viva daspö 19 ons a Tavo.

«ZE2020» extais sün tuot Zernez

Il premi d'energia anual «ZE2020» vain sport d'ün oter premi, nempe dal «Zurich Klimapreis Schweiz & Liechtenstein». I'l rom da quel vaiva guadagnà il Cumün da Zernez dal 2014 l'import da 10000 francs pel proget «Zernez Energia 2020». Ils vendschaders dal premi d'energia «ZE 2020» da fin qua sun: La Banca Raiffeisen, pella sanaziun totala dal stabilimaint a Zernez, la STWEG Chasa Ers Curtins pel rimplazzamaint dal s-chodamaint, las Ouvras d'Energia Engiadina OEE SA pel indriz fotovoltaic in Mulignè e la famiglia Schnieper pella sanaziun da la chasa in Via Sura. Il proget «ZE2020» es gnü extais d'incuort sün tuot las fracziuns dal Cumün da Zernez.

Ulteriuras infuormaziuns suot: www.zernezenergia2020.ch

Arrandschamaint

Poetry inscuntra a jazz

Baselgia Sent In dumengia, ils 9 gün, daja ün inscunter da poetry e jazz illa baselgia refuormada da Sent cun Sonja Indin (vocal), Roman Tulei (piano), Fridolin Blumer (bass) e Peter Preibisch (drums). Il tema dal concert es «Words can seriously affect your heart!» Quista admoniziun ha fuormulà Elma Mitchell, la scriptura lirica. Sonja Indin interpretescha poesia feminila cun clings da jaz. »And then she wrote» (seguaint George Shearing) – clingia quai uschea scha jaz es inspirà da lirica feminina? Avant quist concert chanta Alexandra Meng da Zernez chanzuns ed aignas cumposiziuns cul clavazin. Il concert illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00. Tuornar a chasa as poja cul bus da cultura in direcziun da Scuol, Ftan, Ardez e Tarasp. (protr.)

www.sent-concerts.ch

Imprender meglder rumantsch

die Post	la posta
das Paket	il paket
die Paketannahmestelle	la consegna da pakets
die Paketaufgabe	la consegna dal paket
die Paketausgabe	la distribuziun da pakets
die Paketbeförderung	il transport da pakets
der Paketbote	il currier da pakets
die Paketetikette	l'etiketta da pakets
die Paketetikette	il tacharöl
die Paketnachnahme	il paket da rimbuors
die Paketpost	la posta da pakets
der Paketsack	il sach per pakets
der Paketschalter	il fnestrigl / fanestrigl da pakets
die Paketsendung	la spediziun da pakets

Auas pon crescher in Engiadina Bassa

Ouvras Electricas Las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) avertischan in üna comunicaziun chi pudess dar uondagiadas in divers flüms da la part suot da l'Engiadina. Ün tal avertimaint al privel d'aua gronda fan ils implants electrics regularmaing minch'on in gün. Las auas pon crescher svelt causa temporals obain eir pervi d'ardschantadas automaticas ed inaspettadas dals inchaschamaints da l'OEE, sco cha l'impraisa scriva. Perquai renda ella attent chi pudess esser privlus da's tratgnair aint il let dals flüms, impustüt tanter prümavaira ed utuon.

Pertocs da quistas ardschantadas davart las OEE sun l'En (da S-chanf aval) sco eir divers flüms laterals: Ova da Varusch, Ova da Tantermozza, Spöl, Aua da Sampuoir (Ardez), Clemgia, Aua da Val d'Assa (Ramosch) – impustüt adüna suot ils inchaschamaints. Pro'l Spöl davent dad Ova Spin, fin ch'el sbocca aint il En a Zernez, vegnan fattas eir auazuns artificialas. In blers lös lung las auas manzunadas stan tablas d'alarm chi rendan attent al privel. (cdm/fmr)

Columna FMR

Il code es ruot

Nemo ho gadagno il «Eurovision Song Contest» (ESC). Plaunet as haun las medias quietedas ün pô e nus ans pudains darcho concentrer sün nossa vita da minchadi. Ed eau am poss concentrer sün ün'analisa democratica dal sistem da voter da l'ESC. Üngün nun ho nempe bado cha Nemo ho ruot aunch'ün oter code. Ün code democratic svizzer. E que es ieu uschè:

Chi chi voul guadagner l'ESC stu clapper uschè bgeras vuschs dal public e dad üna giuria scu pussibel. La giuria as cumpuona da rapreschantantas e rapreschantants da mincha pajais chi's partecipescha a quista concurrenza.

Nemo ho clappo la magiurited da las vuschs da la giuria, ma es rivo be sül tschinchevel rang da las vuschs dal public. Ils artists da la Croazia, l'Ucraina, la Frauntscha e da l'Israel haun clappo dapü vuschs dal public scu Nemo National.

Votaziuns in Svizra pretendan in generel la magiurited dal pövel. Per votaziuns importantas sül s-chelin federel (per exaimpel per müder la constituziun) as drouva eir auncha la magiurited dals chantuns («Ständemehr»). Scha's riva be sülla magiurited da las vuschs dal pövel, ma quellas vuschs vegnan be our da pochs chantuns, nu güda que ünguotta – la proposta vo giò per la foura.

Da l'otra vart es que eir uschè: Scha bgers (pitschens) chantuns dischan da schi, ma que nu's riva istess na sülla magiurited da tuot il pövel, vo l'iniziativa sül palperi vegl. Ma que nu do üngüna votaziun, inua cha basta la magiurited be dals chantuns.

A la concurrenza da l'ESC vegnan eir quintedas las vuschs dal pövel – scu eir las vuschs dals pajais. Ün evenimaint mediel democratic! Mia orma federela clappa güsta il battacour. Ma che differenza in conguel culla Svizra. Vess Nemo stuvieu ir tres üna votaziun federela – que nu füss reuschieu. A l'ESC as po guadagner culla magiurited dals pajais («Ständemehr») adonta da na esser rivo sülla magiurited tal pövel. Nemo ho guadagno precis uschè. Per ün democrat svizzer es que insolit. Bod già üna violaziun da la constituziun – da nos code svizzer. Nemo aintra ill'istorgia democratica da la Confederaziun Elvetica. Nemo es scu unica persuna svizra riveda da guadagner üna votaziun be culla magiurited dals pajais (chantuns). Nemo ho ruot il code. Christian Fey

Christian Fey es advocat e notar a Cuoira e scriva regularmaing columnas in puter per la FMR.

In tschercha da Ratsch

Dürant duos dis d'eiran adüna darcheu üna pruna uffants a Charalet pro Zernez. Els d'eiran là per tadlar las aventüras da las cratschlas Furbina e Ratsch e per scuvrir la natüra in occasiun dals Dis d'aventüra organisats dal Parc Naziunal Svizzer.

Anna Mathis e la cratschla Furbina dischan als uffants da nu tradir ingio cha'l frar Ratsch s'ha zoppà. fotografias: Annetta Janka-Zini

«Cratsch cratsch!» – Cun tuns racs ha la cratschla Furbina bivgnantà a las scolarinas ed als scolarins chi d'eiran preschaints in gövgia passada pro l'En a Charalet pro Zernez. Dürant duos dis han quist'eivna scoulinas da l'Engiadina e da la Val Müstair visità ils Dis d'aventüra organisats dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). Quist on trattaivan quels l'istorgia da las duos cratschlas Furbina e Ratsch. Ellas giovan rollas centralas i'l gö auditiv i'l Center dal PNS. Dürant ils Dis d'aventüra d'eiran preschaints totalmaing 150 uffants da desch scoulinas. Els han pudü inscuntrar a las cratschlas sper l'En ed i'l god e scuvrir la natüra e las bes-chas indigenas.

Anna Mathis, collavuratura comunicaziun dal PNS, ha raquintà co cha l'istorgia da las duos cratschlas cumainza: Furbina e seis frar Ratsch giovan a zoppar. E Furbina nu chatta plü a seis frar. Las scolarinas ed ils scolarins han pudü güdar a tscherchar a Ratsch – in trais differents posts. «Id es da tadlar e da guardar bain dapertuot per chattar a Ratsch», ha Anna Mathis dat sco tip. La FMR ha accumpagnà a la scoulina da la Val Müstair sün lur tschercha.

Tscherchar in differents posts

Quella ha cumanzà cun ün post, ingio chi d'eira dad ir in tschercha da stizis. Curdin Eichholzer, guardian dal PNS, ha muossà a las 14 scolarinas e scolarins ed a lur duos manadras co chi's po tscherchar stizis da bes-chas immez il god dürant la stà e forsa perfin eir eruir da chi cha'ls stizis sun. Cun ögls averts e cun gronda motivaziun han ils uffants chattà üna pruna stizis, sco per exaimpel pennas, cornas, crouslas da nuschinas, gnieus e perfin üna pel d'üna serp. Ma da Ratsch ingüns fastizis. Dimena hana cuntinuà la tschercha pro'l seguond post manà dad Anna Mathis. Ella ha preschantà als uffants differentas strategias da bes-chas per l'inviern. Tanter oter natüralmaing eir quella da la cratschla chi zoppa d'utuon sia nudritüra fond fouras chafuollas i'l terrain. «La cratschla sco testa fina chatta sias reservas eir illa naiv», ha'la declerà. E quia ha cuntinuà l'istorgia da Furbina e Ratsch: Il frar invlida nempe adüna ingio cha sias nuschpignas sun zoppadas. La soluziun: Ratsch invainta ün detectur glüschaint our da merda d'umans per ir in tschercha da sia nudritüra. Ils uffants han dimena stuvü ir in tschercha da s-chart chi glüscha giò per terra. E baincomal: Sün ün bös-ch dasper üna s-chacla glüschainta da quai blauin d'eira zoppà Ratsch! Las scolarinas ed ils scolarins han gnü ün plaschairun da til chattar.

In ün terz post manà dal collavuratur comunicaziun dal PNS, Stefan Triebs, han las scolarinas ed ils scolarins imprais üna pruna davart las bes-chas chi vivan in l'En. Avant co chattar a seis frar, vaiva Furbina vis ad ün utschè dasper l'aua e cret cha quai saja Ratsch. Ils uffants han bain vis chi d'eira ün oter utschè, nempe ün merl d'aua chi sa eir nodar e palombar. In maniera d'ün memori e da microscops han ils uffants pudü imprender amo daplü davart ils abitants da l'En, da quels cuntschaints, sco forellas, ranas e castors e da quels main cuntschaints e be pitschnins sco cuzerins e larvas.

Profitar dals Dis d'aventüra

Sco finischun han ils uffants amo stuvü pisserar cha Ratsch tuorna pro Furbina. Sbragind «Raaaaaaaatsch» dad otischem hana vuglü cha la cratschla svoula giò da seis bös-ch. Ratsch d'eira però fingià lönch inavo ed ha stuvü rier. Ed eir las scolarinas ed ils scolarins da la Val Müstair han pudü finir lur aventüra i'l god cun üna risada in fatscha. Cuntaints suna its a far lur marenda meritada.

Per lur manadra, Silke Hauser, d'eira cler cha'ls uffants pon profitar alch dals Dis d'aventüra. «Schi dà fingià quista spüerta, am para don e trist da nu partecipar», ha'la dit. Quist on s'ha la spüerta drizzada al s-chalin da scoulina. Anna Mathis ha pisserà chi detta ün'atmosfera aposta per quist s-chalin: «Sainza fögls da lavur e tuot e bocca.» La prosma jada sarà la spüerta per ün oter s-chalin. Ed eir la tematica sarà ün'otra.

Annetta Janka-Zini/fmr

Il PNS e sias spüertas per uffants e scoulas

Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) spordscha ün pêr arrandschamaints aposta per uffants ed eir aposta per scoulinas e pellas scoulas. Uschea daja sper ils Dis d'aventüra tanter oter eir excursiuns pedagogicas, sendas per imprender illa natüra cun tablas ed eir spüertas aposta per uffants i'l Center dal PNS. Bleras classas da la regiun visiteschan tenor Anna Mathis, collavuratura comunicaziun dal PNS, l'exposiziun permanenta. A quella appartegna eir ün gö auditiv. In desch staziuns pon ils uffants tadlar las aventüras da las cratschlas Furbina e Ratsch. I'l decuors da lur istorgia imprendna a cugnuoscher nouvs fats davart plantas e bes-chas e simpels connexs ecologics. Ils Dis d'aventüra da quist on trattan eir quista tematica. (fmr/aj)

Ils uffants tscherchan stizis da las bes-chas, per exaimpel eir sün ün toc scorza.

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA 1 GRP. – FC BONADUZ

Sonntag, 9. Juni 2024, 16.00 Uhr

fc celerina

heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin

Celerina im EM-Fieber

Text: Fabrizio Forcella

Am Freitag, 14. Juni 2024, wird um 21.00 Uhr die Fussball-Europameisterschaft in Deutschland angepfiffen. Der FC Celerina gibt seine Tipps für die verschiedenen Nationen ab.

Seit Jahrzehnten steht der FC Celerina für Integration auf und neben dem Fussballplatz. Der FCC hat seit Beginn seiner Vereinsgeschichte seine Türen für Mitglieder von verschiedenen Nationalitäten geöffnet. Bei den Trainings sind allerlei Sprachen zu hören: Deutsch, Italienisch, Portugiesisch, Englisch: Trotz all den Sprachen scheint es keine Sprachbarrieren zu geben. Ähnlich wird die Situation in Deutschland zwischen Mitte Juni und Mitte Juli während der Fussball-Europameisterschaft sein. Verschiedene Länder werden sich zusammenfinden und gemeinsam ein grossartiges Fussballfest feiern. Erfahren Sie nachfolgend, wie verschiedene FCC-Persönlichkeiten ihr Herkunftsland einschätzen.

So weit wie möglich

Die meisten Tipps fallen äusserst positiv und optimistisch aus. FCC-Präsident Romano Bontognali bleibt eher bodenständig, was sein Tipp für die Schweiz angeht. «Ich glaube, die Nati schafft es bis zum Viertelfinale und scheidet dann aus.» Deutlich besser sieht der Tipp von Emma Vliegen für ihr Herkunftsland Belgien aus. «Ich bin mir sicher, dass Belgien das Turnier gewinnen wird», erklärt die Spielerin des Frauenteams. Den gleichen optimistischen Tipp gibt Toni Martinovic ab, Trainer der G-Junioren. Kroatien werde sich den Pokal schnappen. Roberto Melzi trainiert die Zweitmannschaft des FCC und glaubt nicht, dass Italien den Erfolg der letzten Edition wiederholen wird. Die Azzurri werden zwar eine gute EM abgeben, aber zu einem Sieg werde es wohl nicht kommen. «Jedoch hoffe ich, dass ich eines Besseren belehrt werde», so Melzi.

Foto: pixabay

Der Schotte Peter Evans, der für die Erstmannschaft kickt, bleibt bodenständig. «Ich glaube, dass Schottland die Gruppenphase nicht überstehen wird.» Doch die englischen Nachbarn würden seiner Meinung nach gewinnen. Roman Zaliubovski und seine Familie mussten die Ukraine wegen der angespannten Situation vor zwei Jahren verlassen und Roman trainiert nun mit den F-Junioren des FCC. Sie hoffen, dass die Ukraine so gut wie möglich abschneiden wird. Alex Achtnich, ein Urgestein der Erstmannschaft, sieht in der Schweiz sowie Dänemark Teams, die das Viertelfinal erreichen können. Wie Portugal abschneiden wird, verrät der B-Junioren-Coach Filipe Peixoto. «Portugal wird es bis ins Finale schaffen.»

Siegesserie hält an

Von der grossen Bühne der Fussball-EM zur kleineren, aber nicht weniger wichtigen, Bühne der 4. Liga. Der FC Celerina konnte sich letztes Wochenende einen weiteren Sieg holen. Gleich 4:2 gewann der FCC auf Promulins gegen den FC Lenzerheide-Valbella. Diesen Sonntag, 9. Juni 2024, wird die Erstmannschaft das letzte Heimspiel der Rückrunde bestreiten. Um 16.00 Uhr empfängt sie die bereits gekrönten 4. Liga-Meister des FC Bonaduz, was auch eine Rückkehr von einigen ehemaligen FCC-Kickern bedeutet. Die restlichen Heimspiele des Wochenendes finden alle einen Tag vorher statt, am Samstag, 8. Juni 2024. Die D-Junioren werden den actionreichen Tag eröffnen. Sie treten um 12.00 Uhr gegen den FC Landquart an. Gleich anschliessend betreten die C-Junioren den Rasen. Sie empfangen um 14.00 Uhr den FC Davos. Der Tag wird vom 5. Liga-Match zwischen der Zweitmannschaft des FCC und dem CB Trun/Rabius 2 beendet. Spielbeginn ist um 16.00 Uhr. Das Frauenteam wird um 17.15 Uhr in Mels gegen den FC Mels 2 antreten.

Rangliste Männer
4. Liga - Gruppe 1

1.	FC Bonaduz 1	39
2.	CB Lumnezia 1 Grp.	29
3.	FC Thusis/Cazis 1	25
4.	CB Surses 1	24
5.	FC Celerina 1 Grp.	20
6.	US Schluein Ilanz 2 Grp.	15
7.	FC Ems 3	12
8.	FC Lenzerheide Valbella 1	12
9.	US Danis-Tavanasa 1 Grp.	7
10.	FC Mladost 74	1

Rangliste Frauen
4. Liga – Gruppe 1

1.	FC Untervaz-Chur 2 Grp.	36
2.	Team Surselva 2 Grp.	34
3.	FF Werdenberg 1 Grp.	29
4.	FC Mels 2	16
5.	FC Thusis/Cazis 2	16
6.	FC Triesen 3a Grp.	12
7.	FC Ruggell 3b Grp.	7
8.	FC Celerina 1	6

ST. MORITZ ENERGIE
Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

NIGGLI ZALA & PARTNER
VIA MAISTRA 100
7504 PONTRESINA
+41 81 838 81 18
BEWI@NIZA.CH
NIZA-PARTNER.CH

der.elektriker.
Bera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70
Ihr Elektriker im Engadin
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

AXA
Hauptagentur St. Moritz
Via Surpunt 21, 7500 St. Moritz
081 837 55 77, st.moritz@axa.ch
www.axa.ch

gammetermedia

Geschichten über Lärm des «literarischen Schelms»

Am Donnerstag fand in St. Moritz in der Dokumentationsbibliothek die Präsentation des Buches «Grandhotels, Risotto und Bomben» von Mathias Gredig statt. Das Buch handelt vom Futurismus, von Geräuschmusik, Aufbruch und Tod und wurde von der Autorin und Schauspielerin Selma Mahlknecht vorgestellt.

JON DUSCHLETTA

Autorin und Schauspielerin Selma Mahlknecht präsentierte das Buch von Mathias Gredig auf theatralische Art und Weise. Derweilen hielt sich der Autor der Geschichten rund um die futuristische Geräuschkunst selbst dezent im Hintergrund. Foto: Jon Duschletta

Die opaken Fenstergläser der Dokumentationsbibliothek verwehren den Blick auf den lärmenden Hubschrauber, der gerade Teile eines Baukrans auf eine Baustelle fliegt. Der in den Häusergassen wiederhallende Lärm der Rotoren aber dringt schwach ins Innere.

«Wunderbar», freut sich Selma Mahlknecht, «das passt hervorragend zum Thema futuristische Musik, Geräusche und Geräuschkunst.» Die Autorin und Schauspielerin präsentiert an Stelle des Buchautoren Mathias Gredig dessen Buch über Grandhotels, Kulinarik, Futurismus und politische Wirren. Gredig selbst war zwar anwesend, hielt sich, getreu seiner Devise «das Buch ist geschrieben, es spricht für sich selbst», aber im Hintergrund.

«Es ist viel Musik in den 17 kurzen, essayistisch gehaltenen und verständlich geschriebenen Kapiteln des Buches», lobte Mahlknecht die Arbeit des 39-jährigen Gredig. Dieser ist Musikwissenschaftler, war übrigens einst selbst ein überaus begabter Musiker und promovierte 2017 mit einer Untersuchung zur Geschichte der skeptischen Zoomusikologie an der Universität Basel. Gredig war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule der Künste Bern und erforschte am Institut für Kulturforschung Graubünden und an der Universität Basel auch die Geschichte der Kur- und Hotelorchester. Gredig sei Philosoph, Mitarbeiter im Kulturarchiv Oberengadin und, wie Mahlknecht anmerkte, «auch ein literarischer Schelm».

Wie Mathias Gredig im Anschluss an die Buchpräsentation gegenüber der EP/PL sagte, habe er schon während seines Studiums in Basel die Geräusche der Stadt mit Geräuschen der Tierwelt in Verbindung gebracht.

Idee entstand in der Dokubibliothek

«Hier in der Dokumentationsbibliothek St. Moritz habe ich dann das Plakat mit dem Konzertprogramm von Luigi Russolo entdeckt und gemerkt, dass diese Geräusche auch mit der Welt der Hotels in enger Verbindung stehen.» Also die Stimmung und die Kultur in den Grandhotels, wo die Gäste zusammensassen, diskutierten, Besteck und Geschirr klimperte und gleichzeitig das Hotelorchester spielte. Das Konzertplakat zum Geräuschkonzert vom 21. April 1914 im Teatro Dal Verme in Mailand als Grundstein zu Gredigs Buch.

Gredig wurde in der Folge nicht nur in der Dokumentationsbibliothek St. Moritz fündig, sondern vor allem im grossen Archiv zum Futurismus, welches im Mart, dem Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto eine Vielzahl von Dokumenten rund um das Thema Futurismus bereithält. Beispielsweise auch das elf Punkte umfassende «Manifest des Futurismus» von Filippo Tommaso Marinetti aus dem Jahre 1909, welches als eigentliche Geburtsstunde der Bewegung gilt. In diesem wird die Vergangenheit radikal abgelehnt, der Jugend die Zukunft vorausgesagt, die rasante technologische Entwicklung angefeuert, Kampf, Aufruhr, Militarismus und Krieg verherrlicht, dafür aber «das Weib verachtet» und aufgerufen «Museen, die Bibliotheken und die Akademien jeder Art zu zerstören und gegen den Moralismus, den Feminismus und gegen jede Feigheit zu kämpfen, die auf Zweckmässigkeit und Eigennutz beruht».

Luigi Russolo der Erneuerer

Doch zurück zu Luigi Russolo und Mailand als futuristische Stadt, als Stadt und Ort des Futurismus. «Das Buch nimmt einige Windungen», so Selma Mahlknecht, um dann aber punktgenau, beispielsweise beim italienischen Maler und Komponist futuristischer Werke Luigi Russolo, zu landen. Der 1885 geborene Russolo war Kriegsveteran und veröffentlichte 1913 das musikalische Manifest «L'arte dei rumori» auf der Basis von Geräuschen moderner Grossstädte und Maschinen, experimentierte mit futuristischen Geräuschkulissen und verfolgte schon früh die Idee, Maschinen zu bauen, die auf Knopfdruck so klingen wie die Natur. Heute eine Selbstverständlichkeit. Damals aber, in den 1920er-Jahren, konstruierte Russolo solcherlei in Form eines selbstentwickelten Geräuschharmoniums Namens «Rumorarmonio» oder am Beispiel einer Anlage zur Geräuschintonation, dem «Intonarumori».

Selma Mahlknecht nutzte diesen Exkurs in die Geräuschmusik als Überleitung zur Geschichte «Kursaal Diana» aus Gredigs Buch. Diese und weitere Geschichten führen zurück in Zeiten von Anarchie und Faschismus und damit einhergehend auch zu diversen Bombenattentaten. Eines der schwersten Attentate betraf am 23. März 1921 spätabends auch den Kursaal des Hotels Diana, wo kurz vor dem letzten Akt der Operette «Die blaue Mazur» von Franz Lehár eine Bombe 22 Menschen in den Tod gerissen und über 100 weitere verletzt hat.

Wer mehr über diese laute und anarchistische Zeit in Erfahrung bringen will, wird nicht umhinkommen, das Buch von Mathias Gredig zu lesen. Wer nicht an der Buchpräsentation war, hat aber sicher den von Mitgliedern der St. Moritzer Feuerwehr vor Ort zubereitete «Risotto Milanese» verpasst. Wirklich schade.

«Grandhotels, Risotto und Bomben – Geschichte der futuristischen Geräuschkunst» von Mathias Gredig, erschienen 2024 als Band 232 in der Reihe «Fröhliche Wissenschaft» bei MSB Matthes & Seitz Berlin, Broschur, 173 Seiten. ISBN: 978-3-7518-3012-6.

Jubiläumsride voller Erfolg

Mountainbike Am 1. Juni fand anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Foppettas Flow Trails der Community Ride Event «Soul in the Woods» statt. Bei angenehmem Frühlingswetter trafen sich rund 100 Mountainbiker und Mountainbikerinnen im God Foppettas. Der Shuttle-Service brachte die Teilnehmenden während des Nachmittags hoch zum Start des Trails. Auch fürs kulinarische Wohl war gesorgt, und bei guter Musik konnte sich die Community kennenlernen und austauschen. (Einges.)

Ursina Matossi wechselt zu Swiss-Ski

Langlauf Ursina Matossi wird gemäss einer Medienmitteilung von Swiss-Ski neben Toni Livers und Simon Kastenhuber ab der kommenden Saison Teil des Schweizer Langlauf-Trainerteams von Swiss-Ski. Damit zeichnet sie sich verantwortlich für die Eliteathletinnen und Eliteathleten im Continental Cup. Matossi war seit 2021 Cheftrainerin des Regionalen Leistungszentrums «Engadin Nordic» und hatte in dieser Zeit bereits mit vielen der aktuellen Junioren- und U23-Athletinnen und -Athleten im Kader zusammengearbeitet. Swiss-Ski

Zuozer Pferde siegten am GP Aargau

Reitsport Beim 77. Grossen Preis des Kantons Aargau verteidigte der Schimmel «Fou de Rêve» aus dem Stall ForzAgricula von Duri Casty aus Zuoz kürzlich seinen Titel in einem packenden Finish.

Nach dem letzten Hindernis kamen noch fünf Pferde für den Sieg in Frage. «Fou de Rêve» und «Fandango» lieferten sich schliesslich ein Duell auf Biegen und Brechen, welches der Schimmel unter Thomas Gillet in einem der wohl spannendsten Grossen Preise des Kantons Aargau um drei Hundertstelsekunden für sich entschied. Wie schon im kleinen Steeple, dieses gewann «Joli Cour» mit Thomas Beaurain, fuhren die Zuozer Pferde zwei Siege für den Stall ForzAgricula und Trainer Josef Stadelmann ein. Das Tempo beim Grossen Preis war lange Zeit eher gemächlich. In der Endphase des Rennens kämpften «Hitech» und «Baraclaas» noch vermeintlich um den Sieg, während von hinten «Fandango» und «Fou de Rêve» schnell immer näher kamen. Quasi mit dem letzten Galoppsprung schnappte sich der Schimmel von Duri Casty den Sieg. Mit dem gleichen Abstand erkämpfte sich der Schimmel vor einem Jahr im Grossen Preis des Kantons Aargau auch schon den Sieg vor «Greek Dessert». Mit der Titelverteidigung gelang dem von Josef Stadelmann vorbereiteten Vertreter «Fou de Rêve» aus dem Stall ForzAgricula ein Kunststück, das in der 77-jährigen Geschichte des Rennens bisher erst drei Pferden gelungen war.

Duri Casty aus Zuoz mit Jockey Thomas Gillet, der Pferdeführerin Aline und dem siegreichen «Fou de Rêve». Foto: Animalrace/Michèle Forster

Auch das kleine Jagdrennen wurde dank «Joli Cour» eine Beute des Zuozer Stalles und Trainer Pepi Stadelmann. Der Halbblüter war nach seiner blassen Vorstellung vom ersten Aarauer Renntag als grösster Aussenseiter ins Rennen gegangen, korrigierte diese Vorstellung jedoch eindrücklich. Nach dem ehemaligen Wassergraben übernahm Thomas Beaurain mit dem Fünfjährigen am Führenden «Daniar» vorbei die Spitze und behielt diese bis ins Ziel, wo er mit 1,25 Längen Vorsprung gewann. Für den noch unverbrauchten «Joli Cour» war dies der zweite Sieg beim 13. Start. (Einges.)

FC Celerina gewinnt zu knapp

Fussball Zum Auftakt des Saisonendspurts empfing der FC Celerina am vergangenen Sonntag den FC Lenzerheide-Valbella. Der FC Celerina diktierte das Spiel, liess den Ball gut laufen und Lenzerheide nicht ins Spiel kommen. Celerina spielte unbeirrt und hatte auch die wenigen Kontermöglichkeiten von Lenzerheide gut im Griff. Diese Geduld und Abgeklärtheit wurde kurz vor der Pause belohnt. Nach einem schönen Spielzug über die rechte Seite flankte Pedro Pereira den Ball perfekt auf den Kopf von Emmanuel Agbike, der aus kurzer Distanz zur längst fälligen Führung traf. In der 72. Minute traf Martim Silva zum 2:0. Nun schien der Bann gebrochen, und nur sechs Minuten später erhöhte Youssef Loubadi auf 3:0. Wohl noch im Freudentaumel über die komfortable Führung musste Celerina nur zwei Minuten später den ersten Gegentreffer hinnehmen. Martim Silva dribbelte sich daraufhin in der gegnerischen Hälfte durch und bediente den freistehenden Youssef Loubadi. Dieser fackelte nicht lange und traf mit einem Direktschuss sehenswert zum 4:1. Lenzerheide konnte nach einem schnell ausgeführten Freistoss noch auf 4:2 verkürzen. Letztlich war dies aber nur noch Ergebniskosmetik, und die drei Punkte blieben im Engadin. Kilian Steiner

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 8. - 9. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 8. Juni
Dr. med. A. Franz Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 9. Juni
Dr. med. A. Franz Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 8. Juni
Dr. med. H. Stefanie Tel. 081 842 62 68
Sonntag, 9. Juni
Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 8. Juni
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 9. Juni
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
www.stmoritz.com/directory/events, «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Steinbock-Paradies Pontresina

Heute Samstag, 8. Juni, startet die **Sesselbahn Alp Languard** in die Sommersaison. Bei der Bergstation erfahren Wissbegierige in der Steinbock-Galerie mehr über die Ausrottung und Wiederansiedelung des Steinbocks.

Nebenan können sich junge Kletter-Fans auf dem **Steinbock-Spielplatz** austoben. Kletterbegeisterte mit mehr Erfahrung wagen sich an den **Klettersteig La Resgia oder Languard.**

Für Aussicht und Schmackhaftes gegen Hunger und Durst empfiehlt sich ein Ausflug zum **Unteren Schafberg**. Übrigens, ein Klassiker ist auch die Riesen-crèmeschnitte im **Bergrestaurant Alp Languard.**

Weiter unten auf der ganzjährig zugänglichen **Steinbock-Promenade**, erfahren Kinder und Erwachsene an sieben Haltepunkten unterhaltsame Informationen zu Steinkitz, Steingeiss und Steinbock. Sei es zum Charakter des Steinwilds, dem Lebensraum oder seiner alpinen Verbreitung.

pontresina.ch/steinbock-paradies

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
– Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
– Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Sylvia Kruger Tel 075 149 74 40
elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
Häusliche Pflege und Betreuung
durch spezialisierte Fachkräfte
GRAÜBUNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engiadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder, Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring, Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

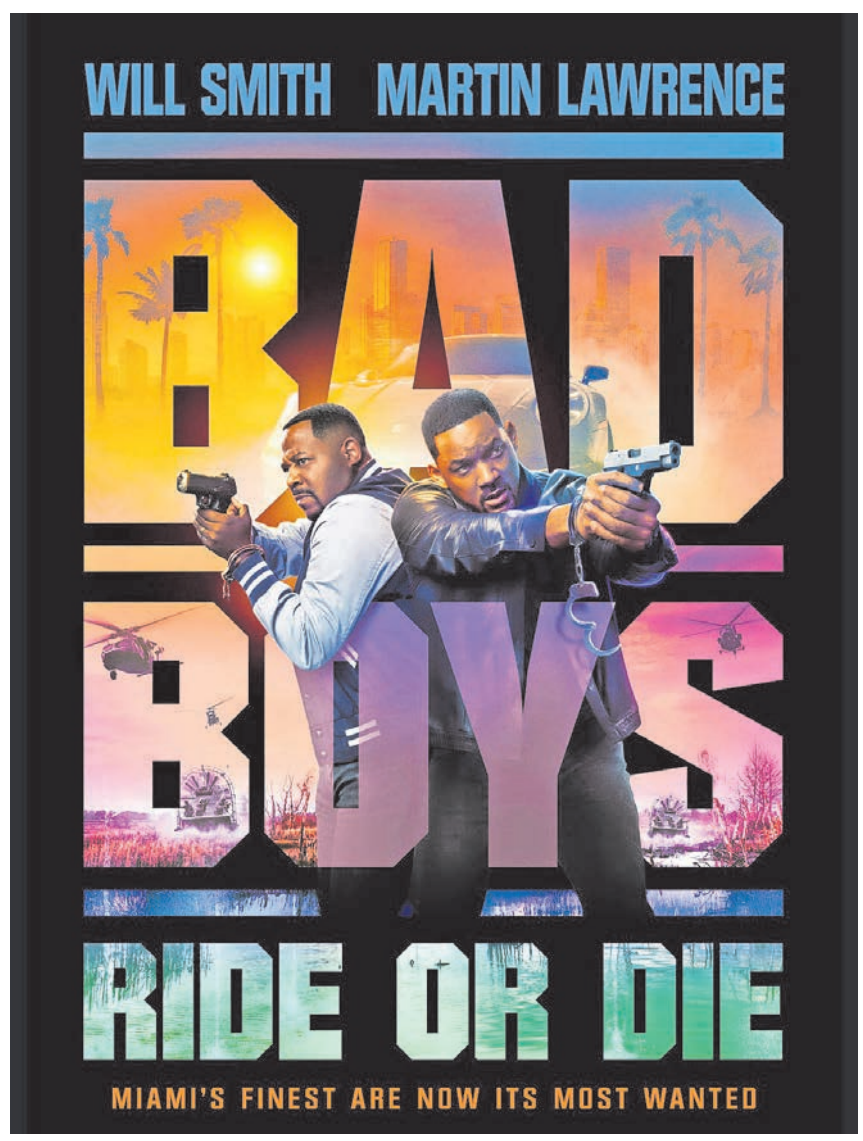
Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch

Follow us iCarus

Andreas und Daniel teilen nicht nur eine lebenslange Freundschaft, sondern auch ihre Ausbildung zum Automechaniker in der pittoresken Garage von Herisau. Doch während Andreas in der Welt der Motoren aufblüht, fühlt sich Daniel in seiner Ausbildung gefangen. Sein wahrer Traum ist es, als Influencer die Welt zu erobern. Um spektakulären Content für seine Follower zu kreieren, lässt er sich von Andreas bei waghalsigen Stunts filmen.
Doch in ihrem Streben nach dem nächsten aufregenden Moment verlieren die beiden Freunde den Bezug zur Realität. Auf der Jagd nach dem ultimativen "Thrill" stürzen sie sich in gefährliche Situationen und verfallen immer mehr dem Sog von Drogen. Die Grenze zwischen ihrem eigenen Leben und den inszenierten Abenteuern verschwimmt zusehends.
Inmitten des Rauschs und der sich überschlagenden Ereignisse kommt es zu einem tragischen Zwischenfall, der nicht nur ihre Freundschaft auf die Probe stellt, sondern auch ihr gesamtes Leben auf den Kopf stellt. Während die beiden nach Antworten suchen, erkennen sie, dass ihre Suche nach Extremen nicht nur ihren emotionalen, sondern auch ihren physischen Zustand auf eine harte Probe gestellt hat. Eine Geschichte über Freundschaft, Selbstfindung und die gefährlichen Abgründe, die sich auftun, wenn man die Realität aus den Augen verliert.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 8. Juni, 17.00 Uhr
So., 9. Juni, 15.00 Uhr



Bad Boys: Ride or Die

In diesem Sommer kommen die beliebtesten Bad Boys der Welt mit ihrer kultigen Mischung aus halsbrecherischer Action und schrägem Humor zurück. Aber dieses Mal sind es die Draufgänger von Miami, die auf der Flucht sind.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 8. Juni, 20.00 Uhr
So., 9. Juni, 19.00 Uhr

Sonntagsgedanken

Gesehen werden

Der Evangelist Lukas berichtet uns von einem Mann, der auf einen Baum stieg, um Jesus zu sehen (Lukas 19,1–10). Der Mann hiess Zachäus, was so viel heisst wie «der Reine». Aber so rein ist er nicht: Er zieht in Jericho für die Römer die Steuern ein bei seinen jüdischen Volksgenossen und schaut dabei, dass er selbst auch nicht zu kurz kommt. Was hat nun Zachäus bewogen, sein Kassierhäuschen abzuschliessen und einen Platz zu suchen an der Strasse, auf der der Mann aus Nazareth nach Jericho kommen sollte? Zachäus lief hinter den Rücken der Menschen durch, aber er war zu klein und konnte nichts sehen und niemand liess ihn nach vorne. Da entdeckte er einen Feigenbaum und auf diesen kletterte er. Hier, unter dem dicken Blätterdach, war er fast nicht sichtbar, konnte selbst aber alles gut sehen.

Aber dann kam alles anders: Als Jesus vorbeikam, schaute er hoch und sah Zachäus auf dem Baum sitzen. Er rief: «Zachäus, komm schnell herunter, ich bin auf dem Weg zu deinem Haus!» Wie kam es, dass dieser Mann seinen Namen kannte, fragte sich Zachäus? Schnell kletterte er vom Baum herunter und empfing Jesus freudig in seinem Haus. Dies geschah sehr zur Empörung der Umstehenden: Was macht der Mann aus Nazareth bei diesem korrupten Typen, der uns regelmässig übers Ohr haut?

Aber Jesus hatte sich noch nicht hingesetzt, da stand Zachäus auf und sagte: «Die Hälfte meines Besitzes, Herr, will ich den Armen geben, und wenn ich jemanden übervorteilt habe, so will ich es ihm vierfach zurückgeben.» Das geschah, obwohl Jesus noch kein Wort gesagt hatte.

«Wer einen Menschen verachtet», sagt auch Dietrich Bonhoeffer, der Theologe, der von den Nazis umgebracht wurde, «wird niemals etwas aus ihm machen können. [...] Wir müssen lernen, die Menschen weniger auf das, was sie tun und unterlassen, als auf das, was sie erleiden, anzusehen.» So muss Jesus den Zachäus angesehen haben. Nicht auf sein Tun und Lassen, sondern sein eigentliches Selbst, das sich dahinter verbirgt. Das Selbst, das wohl anders wollte, aber nicht mehr anders konnte.

Ein Feigenbaum spielte auch in einer anderen biblischen Geschichte eine Rolle, im Bericht über Adam, der sich schuldbewusst vor Gott mit Blättern des Feigenbaums bedeckt. Gott muss ihn suchen und ruft: «Mensch, wo bist du?»

Pfarrerin Marie-Ursula Kind, refurmo, St. Moritz

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 9. Juni

St. Moritz 10.00, Kreis-Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, Es werden konfirmiert: Fabio de Agostini, Nina Matossi und Luisa Ulber

Celerina/Schlarigna 10.15, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, Es werden konfirmiert: Celine Lampert, Severin Mastel, Reto Meili und Jason Luke Phoenix Teutsch. Thema „Humor“, anschliessend Apéro. Türöffnung um 10.00 Uhr

Pontresina 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo

Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter, Fahrdienst um 9.45 Uhr bei der reformierten Dorfkirche Samedan

La Punt Chamues-ch 10.15, Gottesdienst, Pfrn. Maria Schneebeli, Kirche San Andrea

Lavin 11.00, Predgia refuormada, r, Jon Janett, San Görg

Scuol 09.30, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin cun accumpognamaint dal „Sängerbund Eglisau“

Katholische Kirche

Samstag, 8. Juni

St. Moritz 10.00, Chinderfiir, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Felsenkapelle

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche, Patroziniumfest und 111 Jahre Herz-Jesu-Kirche Samedan

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 9. Juni

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Abschiedsgottesdienst Pfarrer Audrius Micka, Mitwirkung Kirchenchor, anschliessend Apéro riche

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 09.30, Erstkommunionfeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 9. Juni

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Abendmahl und mit anschliessender Taufe

Scuol 09.45, Gottesdienst, Freikirche Scuol (Gallario Milo), kein Gottesdienst

Dank Experimentierfreude Neues entdecken

Das Orchester Engadin steht seit September 2023 unter der Leitung von Matthieu Gutbub, der in Frankreich geboren und aufgewachsen ist. Er absolvierte das Konzertdiplom für Violoncello in Basel und das Musiklehrdiplom in Bern. Zurzeit unterrichtet er an den Musikschulen Ober- und Unterengadin sowie in Burgdorf.

Matthieu Gutbub, der Name verrät es nicht, ist in Frankreich aufgewachsen. Foto: Mayk Wendt

Engadiner Post: Herr Gutbub, Sie pendeln zwischen Scuol, Ftan, Samedan und Basel. Worin unterscheiden sich diese Welten?

Matthieu Gutbub: Im Engadin gibt es weniger Menschen, dafür mehr Raum für Gedanken. Im städtischen Kontext ist beispielsweise eine vegane Lebensweise eine Selbstverständlichkeit, hier im Engadin ist sie noch ein Thema. Doch die Arbeit an den verschiedenen Musikschulen gleicht sich, auch weil Burgdorf ländlich geprägt ist.

«Ich wollte nie dirigieren»

Als Cellist hatten Sie Engagements im Tonhalle-Orchester Zürich, jetzt spielen Sie in der Appenzeller Volksmusikgruppe «Geschwister Küng». Was reizt Sie an der Volksmusik?

Aufgewachsen bin ich in der Klassik, aber mein Steckenpferd wird immer mehr die Volksmusik. Die klassische Musik, so schön sie auch ist, schwebt mehr und ist auch etwas verkopft. In der bodenständigen Volksmusik habe ich meine musikalische Heimat gefunden. Sie geht mit Witz und Freude von Herz zu Herz.

Cellist, Cellolehrer und nun auch Dirigent des Orchesters Engadin. Wie sind Sie zum Dirigieren gekommen?

Ich habe immer gesagt, ich würde nie dirigieren. Ich hielt mich für zu antiautoritär. Vor vier Jahren habe ich die Nachfolge von Gyula Petendi, der in den Ruhestand ging, in den Musikschulen Unter- und Oberengadin angetreten. Und nun bin ich auch als Dirigent in seine Fussstapfen gerutscht.

Dirigieren ist eine komplexe Aufgabe. Welches sind Ihre Grundpfeiler beim Dirigieren?

Das sind auch die Grundwerte, die mir im Alltag wichtig sind. Diese spiegeln sich beim Dirigieren wider. Es geht um Offenheit und um das Miteinander, so möchte ich nicht der Chef sein. Das Teilen der Freude an der Musik ist mir wichtig. Diese Freude sehe ich in den Augen der Musizierenden des zwölfköpfigen Streichorchesters.

«Musik muss leben»

Sie wollen nicht Chef sein und sind Dirigent. Dirigieren Sie denn so, wie das Orchester möchte, oder spielt das Orchester doch so, wie Sie es wollen?

Es geht darum, dass wir uns finden. Die Musizierenden sollen nach einer Probe oder einem Konzert nicht denken: «Schön, die Töne habe ich gut getroffen.» Musik ist mehr, viel mehr. Sie muss leben, lustvoll sein, und das gemeinsam. Experimentierfreude zu wecken, damit Neues entdeckt werden kann, dafür bin ich da.

Wie wurde das Programm des Juni-Konzerts zusammengestellt?

Im Abschiedskonzert von Gyula Petendi wird seine Arbeit gewürdigt. Als Solist kann er sein Orchester in der Rolle als Solist nochmals geniessen. Wir spielen die Suisse Suite für Cello von Fabian Müller, das lebendige Violinkonzert in D-Dur von Antonio Vivaldi und von Pjotr Iljitsch Tschaikowski das Andante cantabile und eine Improvisation.

Ein ganzes Orchester improvisiert miteinander. Wie funktioniert das?

Die Improvisation heisst «Farbige Klangräume». Ich habe eine Spielanleitung für verschiedene Improvisationsarten definiert. Jeder Typ bestimmt, welche Töne in welchem Abschnitt gespielt werden. Als Dirigent ziehe ich mich während der Improvisation zurück und dirigiere nicht. Ich bediene aber Lichtschalter von verschiedenfarbigen Lichtern, die jeweils für eine Improvisationsart stehen. Das Orchester ist in Gruppen eingeteilt, die jeweils einem anderen Licht folgen. Wenn ich alle Lichter gleichzeitig leuchten lasse, dann werden die verschiedenen Improvisationstypen gleichzeitig gespielt. Leuchten zwei Farben, dann vermischen sich deren zwei. Leuchtet eine Farbe, dann gilt ein Konzept. Das Orchester improvisiert, ich improvisiere auch, aber auf einer anderen Ebene. Ich entscheide spontan, wie sich die Musik entwickeln soll.

«Ich entscheide spontan»

Was wünschen Sie sich fürs Publikum?

Musik soll den ganzen Menschen berühren. Vom Musizieren wünsche ich mir, dass die Musizierenden Kontakt zu sich selbst und Kontakt zu den Menschen, mit denen sie spielen, finden.

Interview: Stefanie Wick Widmer

Engadiner Post
POSTA LADINA

Michael Pfäffli ist neuer EGR-Präsident

Medienmitteilung Das Parlament der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden (EGR) hat an seiner Frühjahrssitzung in Chur Michael Pfäffli zum Präsidenten gewählt. Der Unternehmer, Grossrat und ehemalige Standespräsident folgt auf Fred Schütz aus Chur. Erste Vizepräsidentin wird Grossrätin Aita Biert aus Scuol, zweiter Vizepräsident Grossrat Martin Butzerin aus Peist. Auch beim Kirchenrat gibt es Veränderungen. Ab Januar 2025 wird Dr. Raphaela Holliger aus Sils i. D. im Kirchenrat Einsitz nehmen. Die Anwältin folgt auf Dr. Frank Schuler, der aufgrund von Amtszeitbeschränkung aus dem Kirchenrat ausscheiden wird. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen bestätigt wurden Kirchenratspräsidentin Erika Cahenzli, Untervaz, sowie Hanspeter Wildi, Fanas.

Im Rahmen der ordentlichen Geschäfte diskutierte der Rat den Amtsbericht des Kirchenrats und die Rechnung der Kantonalen Evangelischen Kirchenkasse. Letztere schloss bei Einnahmen von 14 007 699 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 19 467 Franken. Klar zurückgegangen sind die Steuereinnahmen: Die Räte mussten ein Minus von 5,5 Prozent zur Kenntnis nehmen. Gestiegen sind dagegen die Kosten für den Finanzausgleich an die Kirchgemeinden – die Rechnung verzeichnet eine Zunahme von 19,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. EGR

Anzeige

Casa Carolina, Soglio: Moderne hinter altem Stein

Die Casa Carolina steht auf dem Kopf. Ursprünglich fungierte das Erdgeschoss des dreistöckigen Steinhauses mitten in Soglio nämlich als Wohnbereich. Schlafen konnte man in den oberen Geschossen. Nach einem Umbau 2021 ist es nun genau umgekehrt. Für die zuständigen Ruinelli-Architekten gab es im Projekt zwei grosse Herausforderungen: nach aussen den historischen Charakter zu bewahren und im Inneren modernes Wohnen zu ermöglichen. Beidem trugen die Architekten Rechnung. Das Haus fügt sich weiterhin mit seinen verputzten Steinmauern in den historischen Ortskern ein. Die alten Fenster wurden um neue ergänzt, welche mit glattem Beton eingefasst einen Hinweis aufs moderne Innere geben. Das Sonnenlicht, für das der Bergeller Ort bekannt ist, hat nun viele Möglichkeiten, ins Haus zu fliessen. Die historische Steintreppe führt hinauf zum Mittelgeschoss, von wo aus eine neue die letzte Etage erschliesst. Aus dieser ragt ein Balkon als unüberdachter Rückzugsort.
Das Zusammenspiel historischer Elemente, wie Holzbrüstungen oder einem Steinfensterbrett im Bad, mit modernen, wie einer vollhölzernen Kochinsel oder einer Stahltreppe in den Innenhof, machen die Casa zu einem Top-Objekt von «Open Doors Engadin». Auf www.opendoors-engadin.org können Sie nun Führungen und andere Specials fürs letzte Juniwochenende buchen. (vg) Fotos: Vaclav Sedy

WETTERLAGE

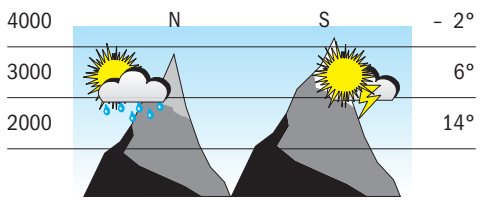
Das Wetter im Engadin ist weder hochdruckbestimmt noch tiefdruckbestimmt. In bodennahen Luftschichten ist die Druckverteilung flach, es gibt nur geringe Luftdruckgegensätze. Wir befinden uns zudem bis zum Ende der Woche auf der warmen Seite des Wetters.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Schauer und mögliche Gewitter! Wir starten recht freundlich in den Tag. Bei einem Mix aus Sonne und Wolken kommen im Tagesverlauf örtlich durchaus Sommergefühle auf, zumal die Luft ja auch relativ warm bleibt. Mit der Sonneneinstrahlung wird die Luft bald labiler, sodass sich in der Folge zahlreiche Quellwolken ausbilden, die am Nachmittag Schauer und Gewitter verursachen. Leider können die Wettermodelle nicht zuverlässig vorhersagen, wann und wo es dann genau regnet. Einen Regenschutz sollte man immer griffbereit halten.

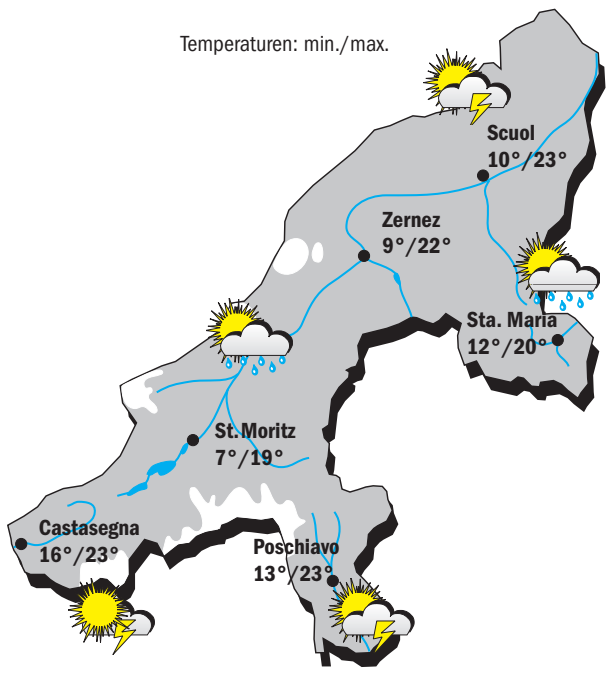
BERGWETTER

Die Wetterbesserung am Vormittag kann man durchaus für eine Wanderung oder kurze Bergtour nutzen. Gegen Mittag werden die Wolken wieder mehr, in der Folge steigt das Schauer- und Gewitterrisiko. Die Nullgradgrenze liegt weit über 3000 Meter. Wind aus Südwest!



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 11 21	°C 10 18	°C 8 18



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 8 18	°C 7 15	°C 5 16

P.S.

Pareto-Prinzip

ANDREA GUTGSELL

Das Pareto-Prinzip, von seinem Erfinder Vilfredo Pareto auch 20/80-Regel genannt, besagt, dass 80 Prozent der Ergebnisse mit 20 Prozent vom Gesamtaufwand erreicht werden können. Die verbleibenden 20 Prozent benötigen mit 80 Prozent Aufwand die meiste Arbeit. Kurz zusammengefasst: Lass das Unwichtige weg und konzentriere dich auf das, was den meisten Nutzen verspricht. Ich habe diese Regel vor Jahren bei einer Weiterbildung kennengelernt. Bald musste ich feststellen, dass Vilfredos Regel nicht immer zum gewünschten Erfolg führte. Mit einer Ausnahme. Im Haushalt. Da funktioniert diese Regel nach meiner Erfahrung perfekt, und es braucht nur wenige Hilfsgeräte. Ich weiss, spätestens jetzt werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, mir widersprechen, und trotzdem starte ich den Versuch, Sie von meinem «Haushalts-Pareto-Prinzip» zu überzeugen. Ich beginne im Eingangsbereich. Schuhe in der Schuhablage ordnen, Jacken übereinander aufhängen und mindestens zwei leere Kleiderbügel in der Garderobe bereitstellen, staubsaugen. Weiter geht es im Wohn- und Küchenbereich. Den Bücher- und Zeitungs-Tsunami auf dem Salontisch parallel zur linken Tischkante ausrichten und die aktuellste Engadiner Post leicht schräg verschoben neben die Bücher legen. Alle anderen Ausgaben ins Altpapier. Falls vorhanden, Spielsachen in eine grosse Truhe oder Ähnliches verschwinden lassen, Esstisch aufräumen, wenn möglich einen Blumenstrauss drauf stellen, notfalls geht auch eine gefüllte Fruchtschale, staubsaugen. Badezimmer: WC-Schüssel kontrollieren, allenfalls gründlich reinigen, Wasserhahn und Spiegel mit einem Microfaserlappen sauber reiben. In den Schlafzimmern Bettdecken und Kissen ausrichten, Kleider geordnet auf einen Haufen legen und, natürlich, Sie ahnen es, staubsaugen. Jetzt ist schon fast alles erledigt. In der Waschküche Wäsche hängen lassen, und den Keller können Sie vergessen. Die Bewunderung für den grosszügig vorhandenen Platz in diesen Räumen lässt die Unordnung vergessen. Meine 20 Prozent sind damit erledigt, und glauben Sie mir, es funktioniert. Kleine Anmerkung: Pareto weist darauf hin, dass sein Prinzip nur gelte, wenn die Elemente des Systems unabhängig voneinander sind. Durch Abhängigkeit der Elemente (wie etwa eine Familie) verändert sich die Situation. Die restlichen 20 Prozent sind arbeitsintensiv.

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA